

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Abonnement (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 320, halbjährig bei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ecke Fischplatz.
Filiale Timisoara-Josoffstadt, Str. Bratianu 1a
Fernsprecher Arad: 6-89. Temeschwar: 21-82.

Beleg-Preise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Einzel 3 Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 57.

Arad, Mittwoch, den 16. Mai 1934.

15. Jahrgang.

Reichsdeutscher Ministerbesuch in Budapest.

Unter Leitung des Reichspräsidentenministers Dr. Brüning und Ministerpräsidenten Dr. Brüning ist eine achtgliedrige reichsdeutsche Kommission nach Budapest gekommen um den Fremdenverkehr der ungarischen Hauptstadt zu studieren. Die reichsdeutschen Gäste bleiben drei Tage in Budapest.

Ein zweiter Balkan-Pakt in Sicht.

Bucuresti. Gelegentlich des gestrigen Besuchs des türkischen Außenministers Rıza Bey Tevfik in Bucuresti, hielt sowohl Titulescu, wie der türkische Außenminister ein Gespräch aus dem hervorgeht, daß ein zweiter Balkanpakt geplant sei.

In diesem Pakt würde auch Bulgarien einbezogen werden, was laut den Neuverhandlungen des türkischen Außenministers, nach den bisherigen Verhandlungen mit Bulgarien, sehr wahrscheinlich erscheint.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die rassistischen Urkunden die sich auf das Schiedsgerichtsverfahren beziehen, zwischen Titulescu und Rıza Bey Tevfik ausgetauscht.

Bankdirektor Insull auf freiem Fuß.

Chicago. Der Gerichtshof hatte den mit soviel Hülfe gesuchten, und endlich auf einem griechischen Dampfer im Mitteländischen Meer entdeckten amerikanischen Bankier Insull, gegen Ertrag von 200.000 Dollar Kaution auf freiem Fuß gesetzt.

Bei seiner Verhaftung erklärte der Bankier, der mit 16 Millionen Dollar nach Europa flüchtete, daß er ein armer Mann sei, weshalb es ein Rätsel ist, wie so er dann doch im Verlaufe einer Stunde den Betrag von 200.000 Dollar Kaution aufbringen konnte. Die Sicherstellung hatte eine Versicherungsgesellschaft dem Bankier zur Verfügung gestellt, die möglicherweise auch weiß, ob Insull noch etwas von den 16 „Millionen“ übriggelassen sind oder ob dieselben im sonnigen Griechenland, teilweise auch in der Türkei, verstreut wurden.

15%-ige Gehaltsreduzierung bei den Beamten.

Bucuresti. Die Regierung bemerkt die Nachricht, daß sie sich mit der Entlassung einer gewissen Anzahl von Beamten befassen würde. Dieses Vorgehen würde nur die Zahl der Arbeitslosen erhöhen, was keinesfalls im Interesse des Landes liegt.

Demgegenüber soll eine 15-prozentige Gehaltsherabsetzung erfolgen was die Beamten leichter ertragen werden, als eine endgültige Entlassung. Trotzdem soll aber eine Kommission entsendet werden, die festzustellen hat, ob es überhaupt einen Beamtenüberschuß im Lande gibt.

Wieder Attentatsversuch gegen Dollfuß

Bombenexplosion auch in Wien und Salzburg.

Wien. In Salzburg fand eine große Bauernversammlung statt, bei welcher der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Vizkanzler Fürst Starhemberg anwesend waren.

Bisher unbekannt Personen wollten diese Gelegenheit zu einem Um die Ankunft der Teilnehmer aus der Provinz zu verhindern, wurde der Bahnkörper in verschiedenen Richtungen zerstört, was jedoch bald bemerkt und repariert wurde.

Söllmaschinen im Gebüsch.

Bundeskanzler Dollfuß traf mittels Flugzeug in Salzburg ein und eine Stunde vor seiner Ankunft entdeckte ein Polizist in einem Gebüsch einen Blechbehälter versteckt, in welchem sich 50 Stück Sprengpatronen befanden, die mit einer Zündschnur verbunden

und mit einem Uhrwerk versehen waren. Der gefährliche Fund dieser Söllmaschine wurde weggeschafft und sowohl die Bauernversammlung wie auch der Abflug Dollfuß wurde später nicht mehr gestört.

Wien. Neueren Meldungen aus Salzburg zufolge ist die für Bundeskanzler Dollfuß bestimmte Söllmaschine kaum wenige Minuten vor der Landung Dollfuß' explodiert. Der Flugplatz war aber noch leer, so daß niemand verletzt wurde. Als der Bundeskanzler ausstieg war der Pulvergeruch noch deutlich zu verspüren.

Uebrigens explodierte auch in Wien auf dem Helldorferplatz eine Bombe, wo an Ehren des Ministers Stodinger eine große Kundgebung stattfand. Auch Bundeskanzler Dollfuß war hier zugegen, als die Bombe explodierte. Bei der Explosion wurden mehrere Personen verletzt.

In Salzburg stürzte gestern ein

Selbstweibel, als er eine Halenkreuzfahne von einer Befestigung entfernen wollte, von der Mauer und ist tödlich verunglückt. Bei Antrittsfeld an der Mauer wurde ein Polizist, der eine Halenkreuzfahne von der elektrischen Leitung herunterholen wollte, getötet, ein anderer erlitt schwere Verletzungen.

Sabich legt seine Angriffe fort.

München. Der geflüchtete Führer der österreichischen Nationalsozialisten, der sich bekanntlich schon seit Monaten in München aufhält und von dort die Dollfuß-Regierung bekämpft, erklärte in seiner jüngsten Rede im Münchener Rundfunk, die Einführung der neuen österreichischen Verfassung sei überhaupt kein Grund, Oesterreich gegenüber eine neue Taktik einzuschlagen. Er werde seinen Kampf gegen die Bundesregierung fortführen, denn diese hat durch die Einführung der neuen Verfassung den Weg der Gerechtigkeit verlassen.

Rumänien zahlt 1,1 Milliarden

an die Auslandsgläubigern.

Bucuresti. Laut einer telegraphischen Verständigung aus Paris wurde mit den ausländischen Gläubigern die nunmehr endgültige Vereinbarung getroffen, wonach Rumänien jährlich eine Rate von 1,1 Milliarden zu zahlen hat.

Diese Vereinbarung ist ein großer

Erfolg der Regierung, weil er eine bedeutende Herabsetzung des Schuldenstandes bedeutet.

Das neue Budget kann nun so kalkuliert werden, daß diese Ermäßigung eine bedeutende Ersparnis im Staatshaushalt bedeutet.

Propaganda für die Habsburger

Kege Tätigkeit der österreichischen Legation.

Wien. In der letzten Zeit mehren sich die Zeichen, daß die legitimistische Propaganda für eine Wiederherstellung der Habsburger Monarchie in Oesterreich im In- und Ausland mit großem Nachdruck und mit großen Mitteln betrieben wird. In legitimistischen Kreisen wird die Auffassung vertreten, daß unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen die Wiederherstellung der Habsburger Monarchie die einzige Möglichkeit blübe, bis sich der Regierung zur Sicherung der Unabhängigkeit Oesterreichs biete. Man vertritt die Auffassung, daß internationale Schwierigkeiten von erheblichem Umfang nicht bestehen, daß vielmehr die Großmächte, vor allem Frankreich und damit die kleine Entente sowie Italien und England die Zweckmäßigkeit u. Notwendigkeit

einer Wiederherstellung der Habsburger Monarchie in Oesterreich in baldiger Zeit einsehen und ihren bisherigen Widerstand aufgeben würden.

In Regierungskreisen wird nach außen an dem bisherigen Standpunkt festgehalten, daß die Frage als nicht aktuell anzusehen sei, jedoch verlaute in unterrichteten Kreisen, daß der legitimistische Gedanke in letzter Zeit auch in Regierungskreisen stark an Boden gewonnen habe. Bezeichnend für das Anwachsen der legitimistischen Bewegung ist eine Mitteilung der Presse, nach der Kronprinz Otto bereits die Ehrenbürgerernennung in Oesterreich erhalten hat. Allgemein bemerkt wird ferner, daß die neue österreichische Bundesverfassung eine Aenderung in monarchistischer Richtung keineswegs ausschließt.

Freigabe der Weizenvorräte

fragen hat die Ernteaussichten verbessert.

Die Wirtschaftskommission der Regierung befahte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der durch den Landesregen geschaffenen neuen Lage, und beschloß die beschlagnahmten Weizenvorräte in den Häfen wieder freizugeben. Der Regen hatte die Ernteaussichten derart verbessert, daß die Ausnahmeverordnung hinfällig geworden ist. Auch die bei den Wiederverkäufern gesperrten Weizenvorräte werden freigegeben.

Göring fährt nach Wien.

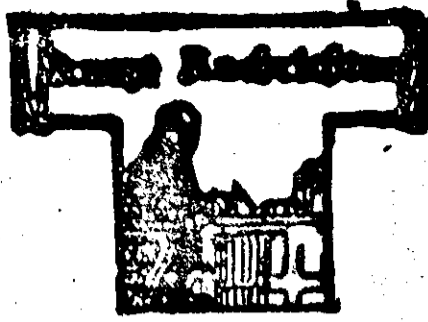
Wie aus Berlin gemeldet wird, wird sich Reichsminister Göring demnächst nach Wien begeben, um hier die direkte Luftverbindung zwischen Deutschland und der Türkei über Italien und Griechenland Verhandlungen zu führen.

60 Millionen-Fond

zur Aufforstung der brandgeschädigten Waldungen.

Die Landesforstdirektion hatte einen Fond von 60 Millionen errichtet, der zur Aufforstung der durch Brände geschädigten Waldungen verwendet werden soll.

Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir, daß die 150 Joch Waldungen des Baron Johann Joska in Surduc in Brand geraten sind. Bisher sind bereits 10 Joch ganz eingeeignet.



König Carol hat zu Ehren des polnischen Außenministers Oberst Bed, ein Festessen gegeben.

Der Limsoaraer Stattenkrieg soll im Monat Juni mit Weergewebel verwirklicht werden. Man hat deshalb Weergewebel gewählt, weil deren Gift weder für andere Tiere noch für Menschen gefährlich ist.

In Morawitz ist infolge von Fliegenstichen die Kuh des Josef Dörner verendet.

In Bucaresti wurde gestern in Anwesenheit des Herrschers und der Regierung die „Bücher Woche“ eröffnet. Aus diesem Grunde dürfen Buchhandlungen ihre Geschäfte am 17. Mai offenhalten.

Die neue Interimskommission von Robine-Weischa will die Gemeinde ähnlich einer Stadt regulieren lassen und mit Wasserleitung sowie elektrischem Licht versehen. (Die Leute scheinen viel überflüssiges Geld zu haben.)

In Timisoara hat im Hotel Ferdinand die 20-Jährige aus Czernowitz stammende Viktoria Schneider aus bisher unbekanntem Ursachen Selbstmord verübt. Im Gästebuch trug sich das Mädchen als Frä. Popescu ein, welcher Schwindel sich jedoch aus den zurückgelassenen Briefen klärt.

In Orsova hatte sich der 73-jährige Alexander Szabo in selbstmörderischer Absicht in den Brunnen gestürzt und war, als man die Lat entdeckte, eine Leiche.

Das erste Opfer der heerrigen Dabefalson in der Marosch ist der Kraber Ingenieur Karl Gogel, der bei einem Kopfsprung in die Marosch infolge des fehlenden Wassers, seinen Kopf in den Boden rampte und schwere Verletzungen davontrug.

Im Mikosauer Wald ist ein Brand entstanden, den die Liposauer Forstangestellten eingedämmt hatten. Nachdem dieser Teil des Waldes meistens aus Wäldlingen besteht, ist der Schaden gering.

In Deutschbentschel war am 10. Mai der Limsoaraer Schubert-Biedertranz, welcher in wunderbarer Weise das Hochamt gesungen hat.

Auf Ausläufer Weidungen hat das Regenerwider bereits im Altreich und Besarabien begonnen. — Ein Glück, wenn es wahr ist.

Die zwei Attentäter des jugoslawischen Königs, Peter Dreb und Stefan Begovic, die gegen den König vor Monaten ein Attentat verübten, wurden gestern in Belgrad gehängt.

In Salzburg erklärte Starhemberg, daß Oesterreich bereit ist sich mit Deutschland auszusöhnen, weil es ja eigentlich zwischen den zwei Völkern keine Differenzen gab und diese nur künstlich durch die Diktatur der Führer geschaffen werden. Oesterreich will aber seine Selbstständigkeit auch in der Zukunft gesichert sehen.

In dem amerikanischen Staat Nordkarolina stehen mehr als 100.000 Hektar Wald in Flammen. Die Trockenheit vernichtete dort ebenfalls alles.

Die polnische Regierung hat abgedankt und mit der Kabinettsbildung wurde der Unversitätsprofessor Leo Roslowitz betraut.

In den letzten Wochen sind in Oesterreich 50.000 Personen, die früher unter der roten Herrschaft aus der Kirche ausgetreten waren nochmals zu der röm.-kath. Kirche zurückgekehrt.

In Griechenland kam es in der Stadt Calamata zwischen streikenden Arbeitern und Polizei zu einem Kampf, bei welchem die Polizei mehrere Salven in die Menge feuerte. 10 Streikende wurden getötet und mehr als 50 verwundet.

Großer Erfolg der Neuarader Gemüseausstellung

Ueber 5000 Besucher bewunderten die hervorragendsten Erzeugnisse der Neuarader Gemüsehäuer. — Anerkennung auf allen Gebieten.

Die Großgemeinde Neuarad hatte am gestrigen Tage ein Zeugnis ihres Fleißes und der Eichtigkeit ihrer Bewohner abgelegt, die alle Erwartungen übertrafen. Was wir zu Gesicht bekamen, war das Resultat einer systematischen und unermüdbaren Arbeit, wie ihn nur der urgermanische Fleiß eines arbeitsamen Volkes hervorbringen vermag. Die gestrige Gemüseausstellung hatte den Neuaradern einen moralischen Gewinn eingebracht, der einfach bewundernswürdig ist. Es gab da auch keinen einzigen Besucher, auf den die ausgestellten Produkte nicht einen tiefen Eindruck gemacht hätten und der über das Gesehene nicht voller Lob gewesen wäre.

Ueber den Verlauf der Ausstellung berichten wir in folgendem:

Bekanntschäftsabend.

Am Samstag fand im Kornett'schen Gasthause ein gutbesuchter Bekanttschaftsabend statt, an dem die Klug'sche Kapelle ein Konzert spielte. Nach der Begrüßungsrede des Landwirtschaftsvereins-Vorsitzes Andreas Hartmann sprachen noch Generalsekretär Johann Wendel vom Landwirtschaftsverein u. Landwirtschaftskammerinspektor W. Popescu, die die Bedeutung der Ausstellung aus wirtschaftlichem Gesichtspunkte erörterten. Den in guter Stimmung verlaufenen Bekanttschaftsabend schloß der Gesang des Neuarader Kulturvereines.

Am Festtag.

Der Sonntag wurde mit einer musikalischen Tagwache eingeleitet. Halb 9 Uhr sammelten sich alle Vereine vor dem Gemeindehause. Es erschienen folgende Vereine durch eine Abordnung vertreten: Feuerwehverein, Mädchenkranz, Jugendverein, Bruderschaft, Gewerbeschule, Kulturverein, der Bauernverein und eine Abordnung der romantischen Kolonisten. Von hier ging der Zug in die Kirche, wo Abt-Domherr Johann Baptist Mayer ein Hochamt gelehrte. Aus der Kirche marschierte der Zug zur Maroschbrücke zum Empfang der Gäste. Es erschienen in Vertretung des Präsesien, der in Palmagh unter den Wogen Notmais verteilte, Rabinettchef Josef Kulppe, Abgeordneter Hans Beller, Abgeordneter Anton Hügel, Subpräses Dr. Luca, Prälat Franz Blaslovits, Oberinspizier Dr. Peter Mabin der Kraber Kulturvereinsobmann Dr. Hans Krepl, Bankvereinsdi-

rektor Hans Stamp und noch viele andere. Nach der Begrüßungsrede des Neuarader Gemeindevorstandes Franz Weg wurden die Gäste in 10 Bierpässern in den Saal zur Ausstellungshalle geführt!

Um 11 Uhr fand im Jugendheim eine Generalversammlung des Landwirtschaftsvereines statt in der auf Grund des Antrages Joh. Schadt wichtige organisatorische Veränderungen angenommen wurden. So wurden folgende Gemeinden dem Neuarader Landwirtschaftsverein angeschlossen: Segentau, Zaberlach, Slogowah, Engelsbrunn und Neusanfanna. Zum Obmann wurde Andreas Hartmann und zum Schriftführer Nikolaus Dreinich gewählt.

Bei der Eröffnung der Ausstellung und dem großzügigen Bankett im Gasthaus sprachen: Landwirtschaftskammer-Präses Dr. Suzlin Marzeiu, Inspektor W. Popescu, Abgeordneter Hans Beller, Prälat Franz Blaslovits usw.

Nachmittag setzte ein wahrer Menschenstrom zur Besichtigung der Ausstellung ein. Die Autoschiffe und sonstigen Fahrzeuge konnten die Besucher nicht rechtzeitig von Krab hinderschaffen und man zeh nicht fehl, wenn man die Besucherzahl auf über 5000 schätz.

Preisen erhielten.

I. Preis; Goldene Medaille: Josef Hartmann und Witwe Barbara Hartmann.

II. Preis; Silberne Medaille: Anton Bösch, Peter Hartmann, Josef Hans und Jakob Hef.

III. Preis; Bronze-Medaille: Josef Luch, Georg Klug, Franz Ander, Josef Harnisch, Nikolaus Klug, Franz Hans, Franz Hermann und Johann Dengl.

IV. Preis; 100 Lei: Franz Kattinger, Nikolaus Schuch, Georg Hohn, Barbara Straub, Barbara Hoffmann, Franz Friedrich, Anton Hermann, Franz Klug, Anton Dellinger, Georg Pommerstein, Andreas Hartmann, Magdalena Morisch, Josef Dambacher, Franz Hef, Katharina Wlech, Nikolaus Morisch, Nikolaus Dreinich, Robert Schneider, Leopold Hartmann, und Michael Hohn.

V. Preis; Ehren Diplom: Franz Wlech, Josef Wagh, Georg Friedrich, Anton Hartmann, Franz Philipp, Johann Hohn, Josef Dreinich, Franz Grimm, Jakob Sed, Franz Dellinger, Johann Klug, Georg Bauer, Josef Dengl, Josef Knapp und Franz Gschl.

Theater und Kunst

Lotte Gellinel's Opernabend.

Am 9. d. M. veranstaltete Lotte Gellinel, die gefeierte Opernsängerin und berühmte Belcanto-Meisterin mit ihren ausgezeichneten Schillerinnen und Schülern einen auf hohem künstlerischen Niveau gehaltenen Opernabend auf der Bühne des Kraber städt. Theaters. Zur erfolgreichen, vom zahlreichen und vornehmen Publikum mit lebhaftem Beifall empfangenen Aufführung kamen folgende weltberühmte Opern; die effektvolle „Tosca“ von Puccini (erster und dritter Akt) die unsterbliche „Cavalleria rusticana“ von Mascagni; C. M. Weber's mit seiner deutschen Waldromantik und Volkslieblichkeit tieferegreifender „Freischütz“ (zweiter Akt) und Wagner's gewaltig schöner „Lohengrin“ (dritter Akt) Eine Höchstleistung! die nur einer Lotte Gellinel und ihrer gleichzeitigen künstlerisch strebsamen im Belcanto-Stil und in der Bühnenkunst vorbildlich, herangebildeten, unermüdbar fleißigen Opernschule gelingen kann. Eine Höchstleistung! die den Hörern wahren Kunstgenuss und starke Eindrücke spendete.

Am wertvollsten war dennoch die Aufführung der „Cavalleria rusticana“ und die des dritten Aktes der „Tosca“, mit dem sensationellen Erfolg der hochbegabten Frau Irma Franz-Wramor in der besten Rolle der Santuzza und Tosca. Die gewiß vor einer glänzenden Karriere stehende junge Künstlerin — eine außerordentlich reiche Musiknatur — besitzt eine herrlich-schöne, sinnlich-warme, volle dramatisch farbige, prächtig-kultivierte Sopranstimme; ihre Intonation ist absolut rein und sicher; sie versteht es ihren inniglichen, schwungvollen Vortrag mit zitternden Feinheiten zu bereichern und — was in erster Reihe erwähnt werden soll — ihr Bühnenspiel ist ausgezeichnet, charakterisierend und ausdrucksvoll.

Die Hörer genossen auch den garten, hellen Sopran und die sichere Musikalität des Frä. Bica Stauber (Elsa im Musikdrama „Lohengrin“ und Tosca erster Akt) und allgemein fiel der besonders in der mittleren Lage sehr angenehme, entwicklungsfähige Tenor des Herrn Alexander Weinberger (Turridu, Cabarabossi, Lohengrin) auf.

Die Darstellerinnen und Darsteller der übrigen Rollen (Frä. Mariora Frank, Frau Blotica Oprian, Frä. Aranka Demeter, Frä. Marija Straffer, Frä. Siby Morariu, Herr Gabriel Keller) leisteten in Gesang und Spiel ihr Bestes. Für tüchtige Klavierbegleitung sorgte Kapellmeisterin Mona Hela.

Nach Beendigung des untergezeichneten Opernabends mußte die warm gefeierte Meisterin: Lotte Gellinel, die persönlich die tadellose Regie führte, vor den Lampen erscheinen. Dr. Sigmund Wegez.

sich guten Appetit. Musikanten und Durschen unterhielten sich soann gemächlich bis in die späte Nacht hinein. Beim Verabschieden sangen sie noch auf der Gasse ein Lied und jeder ging seines Weges.

Nach der Sohn des Landwirts Josef Heine, Ludwig Heine strebte seinem Vaterhause zu. Das Schicksal wollte es aber, daß er sich noch in den späten Stunden mit der Genbarmerie treffe. Aus Angst vor den strengen Herren und Hüter der Ordnung fing er zu seinem Unglück zu laufen an. Mit dem Laufen war aber die Angelegenheit natürlich nicht erledigt.

Die Genbarmen haben nämlich ständig einen dressierten Wolfshund bei sich, welcher auf Befehl der Genbarmen die Leute zu Boden wirft und tüchtig bearbeitet. In der Meinung, daß etwas bei dem Jüngling nicht stimmen muß, weil er sich vor den Genbarmen fürchtet und davonläuft, hegten sie den Wolfshund hinter den Laufenden. Es dauerte nicht lange so hatte der Hund den Jüngling eingenommen und im Handumdrehen auch schon auf den Boden geworfen.

In einer sehr kurzen Zeit glich der Sonntags-Anzug des Ludwig Heine einem Fegenhäusen. Bald darauf erschienen auch die Genbarmen, die sich aber mit dem schon Gesehenen noch nicht zufrieden gaben, sondern nahmen den jungen Heine mit in die Genbarmerie-Kaserne, wo er die ganze Nacht verbleiben mußte. Nächsten Tag wurde er nach mehrmaligem Interbakieren dann auf freien Fuß gesetzt.

Der Fall hat in allen Schichten der Bevölkerung von Gertianosch die größte Empörung hervorgerufen, da Ludwig Heine allgemein als ein sehr suborkommener, ruhiger Bursche bekannt ist, der außer der ausgestandenen Angst nun auch einen neuen Anzug im Werte von einigen Tausend Lei zu beklagen hat.

Haben Sie schöne weiße Zähne?



Sie sind der schönste natürliche Schmuck.

lassen Sie Chlorodont für die Schönheit u. Gesundheit ihrer Zähne sorgen Fröh und abends benutzt, macht

Chlorodont Zahnpaste

die Zähne blendend weiß, ohne den kostbaren Zahnschmelz anzugreifen.



Trauriges Ende einer Unterhaltung

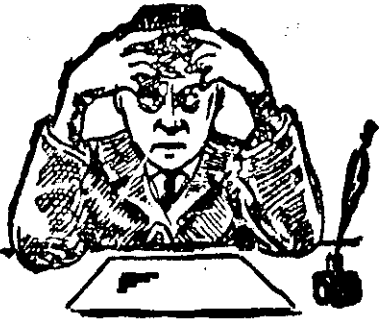
Ein Gertianoscher Bursche lief aus unschuldiger Furcht vor den Genbarmen davon, die einen Verbrecher in ihm vermuteten und den Hund nach ihm hegten.

In Gertianosch ist es Sitte die den Honorationen der Gemeinde gesetzten Mahlküme am 10. Mai unter Musiklängen auszuheben. Dies geschah auch dieses Jahr. Die Dubsen begannen diese Arbeit um 9 Uhr nachmittags. Da sie bis Mahlküme auszu-

ben hatten dauerte dies bis Abend. Nach alter Gewohnheit gingen sie nachher in das Fischer'sche Gasthaus, wo ein Nachtmal auf sie wartete.

Von der den ganzen nachmittags herrschenden großen Hitze hatten die Jungen natür-

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über jene Folge die manchmal Eifersucht zeitigt. Vor dem Timisoaraer Gerichtshof hatte sich der Triebswetterer Fleischermeister F. R. auf Grund einer Anzeige seiner Frau zu verantworten, die ihn damit beschuldigte, daß er ein Sittlichkeitsdelikt gegen ihre 14-jährige Kusine verübte. Das Ehepaar lebte Jahre hindurch das friedlichste Familienleben bis es eines Tages beschloß die kleine 14-jährige Kusine der Frau ins Haus zu nehmen. Anfangs freute sich die Frau darüber, wie sehr ihr Gatte ihre Verwandte liebte, später wurde ihr die Sache aber derart verdächtig, daß sie eifersüchtig auf ihre Kusine war und ihrem Mann obige schwere Beschuldigung zur Last legte. Die Folge dieser Eifersucht war eine Anzeige, mit den üblichen Zeremonien, die den Mann sehr leicht auf einige Jahre ins Gefängnis hätte bringen können. Glücklicherweise gelang es ihm infolge ärztlicher Zeugnisse und auch sonstiger Beweise vor Gericht seine Unschuld und das harmlose freundschaftliche Verhältnis zwischen ihm und der 14-jährigen Verwandten seiner Frau nachzulegen. So daß der Timisoaraer Farschescu-Senat ihn am Samstag von der schweren Anklage freigesprochen hat. Das nun weiter folgende ist leicht auszubedenken: Der Giftengel, welcher in das Herz des Ehepaares durch diese unbegründete Eifersüchtelei geschossen wurde, sitzt und wird entweder mit ewigen Beschuldigungen, Streit oder Ehescheidung enden. Es fragt sich nur, ob es für die eifersüchtige Frau — aus taktischer, reißlicher Ueberlegung — nicht besser gewesen wäre, wenn sie durch den „Hinauswurf des Divans“, ihrem Manne kurz entschlossen die „Gelegenheit“ genommen hätte und ohne Aufsehen die kleine Verwandte, die doch gewiß auf Anregung der Frau ins Haus gekommen ist, irgendwie bei anderen Verwandten unterzubringen.

— über die Sensation der Mode von morgen: Ballbesuch mit bloßen Füßen . . . Ja, das wird es geben, genau so wie es den Rubenskopf, die kurzen und lange Kleider gegeben hat, woran man anfangs nicht glauben wollte und heute geschminkte Lippen gibt, die überhaupt nicht zum Küssen einladen, aber — Mode sind . . . In dem französischen Blatt „Clair du Midi“ lesen wir: Beim letzten Empfang des Präsidenten der Republik im Elysee hatten die hohen Offiziere und Würdenträger einige unangenehme und peinliche Minuten durchzumachen. Einer von ihnen wurde vom Oberflüsterer zur Seite genommen, der ihm die unerhörte Eröffnung machte, daß sich unter den Anwesenden eine Dame befinde, die mit bloßen Füßen erschienen sei. Mit bloßen Füßen? brachte der ganz erschrocken hervor. Wie ist es möglich, daß man sie in einem solchen Zustand überhaupt hingelassen hat? Es heißt, daß bei allenällen im Elysee die Besucher, während sie ihre Einladungen vorweisen, von einigen Beamten einer diskreten, aber gründlichen Prüfung ihres Kleider unterzogen werden und daß Herren, die nicht in tadellosem Grad oder in Galauniform erscheinen, sowie Damen, deren Defollete als nicht genügend angesehen wird, höflich, aber mit Bestimmtheit abgewiesen werden. Eine Frau mit bloßen Füßen! Ein unerhörter Skandal! Die erregten Offiziere hatten bald die Schuldige in der Person eines entzückenden, kleinen Frau entdeckt. Sie trug ein weißes, langes Kleid, aus dem die kleinen Füße, zart weiß schimmernd und mit roten Nägeln, gebettet in Sandalen, hervorlugten. Der Fall war noch nie dagewesen und man beschloß, dem Zeremonienmeister Bericht zu erstatten. Man suchte ihn in einigen Sälen und endlich fand man ihn im Gespräch mit der Dame mit den bloßen Füßen, ganz versunken in den Anblick ihrer schlanken Beine. Die Offiziere zogen sich diskret zurück und niemand hatte etwas gesehen . . . Ballbesuch mit bloßen Füßen: das ist die Mode von morgen, gegen welche man vergebens kämpfen wird. Sie kommt und die Hüneraugen werden dann noch möglicherweise derart Trümpf, wie feinerzeit der diskrete schwarze Punkt im Gesicht.

Neue Auffassung über

Bauernum und Giedlungsweisen

in Deutschland. Interessanter Vortrag im Sathmarer Gau.

Dr. rer. pol. u. Dr. phil. Carl Müller (Bonn), dieser rührige und unermüdbliche Freund des Auslandsdeutschums im europäischen Osten, taucht einmal in der Tschoschobakel, ein andermal in Jugoslawien oder in Ungarn, dann in Bulgarien auf, überall mit ansteckender Begeisterung, mit wertvollen Anregungen, aus der reichen Fülle seiner Geistes- und Hergensschätze seinen deutschen Volksbrüdern verschwenderisch viel spendend. So war er dieser Tage wieder einmal, wie schon so oft, bei den Sathmarer Schwaben, wo er vor allem an der Schulungsstagnung der schwäbischen Kinderkinderinnen in der Gemeinde Terem teilnahm, wie auch an der nachfolgenden Sing- und Volkstanzstunde, bei welcher Gelegenheit er auch das von ihm verfasste, „Sathmarer Schwabenlied“ zu hören bekam. Nachdem er den Kinderkinderinnen einen äußerst lehrreichen Vortrag über den volkstumsbildenden Wert des Volksliedes gehalten hatte, kehrte er nach Großkarol zurück, wo er am nächsten Tage über die „Neue Auffassung über Bauernum und Giedlungsweisen in Deutschland“ sprach.

In einem kunstvoll aufgebauten Rückblick veranschaulichte Dr. Müller in klaren Umrissen die ganze Entwicklung des deutschen Bauernstandes im Laufe der Geschichte und bewies, daß bereits der germanische Urstamm ein uraltes Bauernvolk war. Dann wies er auf den Unterschied in der Auffassung Caesars und Tacitus betreffs der germanischen Stämme hin.

Caesar (100—54 v. Chr.) schildert in seinem „De bello gallico“ die Germanen als ein Nomadenvolk, das den Ackerbau nur nebenbei betrieb. Tacitus (55—120 n. Chr.) macht Caesar den Vorwurf, über die Germanen falsch berichtet zu haben, da die Germanen kein wander-, sondern ein sesshaftes Volk seien. Dr. Müller weist nun nach, daß so Caesar, wie Tacitus recht hatten und der Unterschied sich dadurch erklären lasse, daß sie die germanischen Stämme in verschiedenen Zeitabschnitten beobachtet und beschrieben haben.

Aus dem weiteren Verlaufe des Müller'schen Vortrages belamen wir zu wissen, wie weit die germanische Landwirtschaft bereits zu Beginn des Mittelalters, im Gegensatz zu der des Ostens, vorgeschritten war.

Unsere Voreltern kannten schon die Dreifelderwirtschaft und benutzten bereits damals den Boden- oder Schaufelzug, der in den Boden tief einbrang und selbst umwarf, was besonders für die Getreidearten hochwichtig war, während die Römer des Ostens noch lange, lange den Hakenflug gebrauchten, der den Boden gerade nur aufripte.

Wenn nun unsere Vorfahren ursprünglich ein so altes und tüchtiges Bauernvolk waren, kann die Entwicklung Deutschlands zu einem Industriestaat als nicht ganz natürlich bezeichnet werden. Es mußte hinsichtlich des Bauernums eine neue Auffassung Platz greifen, die in dem neuesten Bestreben

zum Ausdruck gelangt, das deutsche Volk zu seinem großen Teile wieder seiner Urbeschäftigung, der Landwirtschaft zurück, — und eine Reagrarisierung durchzuführen. Heute ist Deutschland über-industrialisiert. Es muß dazu kommen, woran man heute mit aller Kraft am Werke ist, daß wenigstens die Hälfte der Bevölkerung sich mit Landwirtschaft und Viehzucht befaßt.

Diesem Ziele dient: 1. der Agrarschutz, welcher die Landwirtschaft wie in keinem anderen Lande schützt; — 2. die Dezentralisierung und ein gesunder Abbau der Großindustrie; — 3. daß Unterbesetz, welches die Zerstückelung der Bauerngüter verhindert und nicht leghin 4. die Regelung des Giedlungsweises durch vernünftige und planmäßige Maßnahmen.

Durch diese wird es in kurzem erreicht werden, daß eine gesündere und zahlreichere Nachkommenschaft heranwächst, denn

die Ueberindustrialisierung hatte es zur Folge, daß die Großstädte Deutschlands wahre Abrennungsherde des deutschen Volkes wurden.

Durch zielbewusste Planmäßigkeit soll es verhindert werden, was in der Vergangenheit so oft vorkam, daß neue Giedlungsgebiete mit von aus fernem Gegenden gebrachten Leuten besiedelt werden, denen die neue Umgebung weisensfremd, Klima und Bodenbeschaffenheit unbekannt, ja selbst die Mundart gewaltige Unterschiede zeigt. Die neuen Giedler müssen sich gleich vom Beginn mit ihrer neuen Umgebung vertraut fühlen.

Dann sprach Dr. Müller noch über die verschiedenen Giedlungsarten: über Farm-, Straßen-, Städtegiedlung usw.

Nach dem mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten Vortrag, folgte eine lebhaftes Aussprache, worauf Dr. Georg Wagner Kulturbereins-Obmann in seinem, wie im Namen der zahlreichen Zuhörer Dr. Müller so für seinen Besuch, wie für den interessanten Vortrag Worte des herzlichsten Dankes sprach.

Zum Schluß nahm Dr. Müller auch die Gelegenheit wahr, in seinem und im Namen der Anwesenden Prof. Josef Striegl anlässlich seines 60. Geburtstages in herzlich-warmen Worten zu feiern.

Lotterie-Agent

Redubriell gesucht.

Die Großwarbeiner Polizei richtete eine Zuschrift an die Krader Sicherheitsbehörde in der sie die sofortige Verhaftung eines gewissen Julius Wacher verlangte. Julius Wacher hatte angeblich eine ganze Serie von Lotterie-Schwindeln am Herbolz und trieb sich nicht nur in Krad, sondern im ganzen Banat herum.

Nachdem der Gesuchte nirgend aufzufinden ist, erließ die Polizei einen Steckbrief gegen ihn.

Kino.

Urania-Kino, Krad. Telefon 480.

Dienstag und Mittwoch um 5, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr mit billigen Plätzen zu Lei 6, 8, 10 und 15. „Unter uns die Hölle“, sensationeller, interessanter Marinefilm über die Kämpfe der Unterseeboote. In der Hauptrolle Robert Montgomery und Madge Evans. Dienstag um 3 Uhr mit 6 Lei Durchschnittsplätzen „Die Raube der Indianer“ mit Reg dem Wunderhengst. Mittwoch um 3 Uhr „Abenteuer von Tunis“ mit Ellen Richter und Huszar Puff. Es kommt: „Ich bei Tag und Du bei Nacht“.

Central-Kino, Krad.

„Das Privatleben Heinrichs des VIII.“ Der Weltfilm von Ludwig Biro und Alexander Korba in der Hauptrolle Charles Laughton.

Select-Kino, Krad.

Repriz-Premier. „Der Säbel des Dogniglan“ mit Boris Karloff, ein wunderbarer aber sehr aufregender Film. Es kommt: „Wenn die Liebe Mode macht.“ Ein Lustspiel mit Renate Müller, Georg Alexander, Otto Walburg und „Mein Herz ruft nach Dir“. In den Hauptrollen Jan Kiepura, Maria Eggert und Paul Kemp.

Für die Gesundheit ist das Beste gerade gut genug!

Hüten Sie sich vor minderwertigen, schädlichen Mitteln und experimentieren Sie nicht mit Ihrer Gesundheit! Greifen Sie von vornherein zu ärztlich empfohlenen und klinisch erprobten Medikamenten. Mehr als 6000 Aerzte haben sich in höchst anerkannter und lobender Weise über die Wirkung des Logal ausgesprochen und eine große Anzahl davon hebt besonders seine Unschädlichkeit und Bestimmtheit hervor. Logal ist ein prompt wirkendes, schmerzstillendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, bei nervösen Schmerzen sowie Erkältungskrankheiten. 408

10. Mai-Fester

in Gertianosch.

In Gertianosch wurde der 10. Mai in würdiger Weise gefeiert. Morgens 8 Uhr versammelten sich die Schulkinder in der Schule, wo Dir.-Lehrer Heinrich Martin die Bedeutung des Tages schilderte. Von den Schülern. Susanna Sitter, Stefan Dogen-dorf, Marie Herz, Elisabeth Hoffmann wurden schöne, patriotische Gedichte aufgesagt. Nach ablingen der Königs-Hymne und „Heil dir mein Heimatland“ ging es in die Kirche, wo ein feierliches „Leben“ stattfand an welchem mit Notar Georg Wajem und Gemeindevorsteher Johann Berg an der Spitze die Gemeindevorsteher: Nikolaus Zullus, Josef Minger, Martin Kuhn und Josef Kreppel teilnahmen. An den Feierlichkeiten nahm auch Subreditor Coriolan Clocan teil.

Frecher Raubüberfall

im Krader Weingebirge.

Umwelt der Gemeinde Maderat erschien gestern im Fessler'schen Weingarten ein in Gendarmerie-Uniform gekleideter Mann, der mit Karabiner und Handgranaten versehen war und Wein verlangte.

Als erschrockene Dienerschaft übergab ihm sofort ein Demijon Wein, und zu Essen, worauf der Unbekannte verschwand.

Aus dem Fessler'schen Weingarten ging der Bandit nach Musla, wo er im Mocton'schen Weingarten auftauchte und den Arbeiter sagte, wer sich ihm nähert ist des Todes. Er rief dann den Winkler Schmidt zu sich und erklärte kurz wieviel Schnaps und Wein er zur sofort bringen soll, was die Leute auch aus Furcht taten. Die sofort verständigte Gendarmerie konnte den frechen Räuber nicht mehr auffinden. Man glaubt, daß es der unlängst aus dem Krader Gefängnis entflohenen Bandit und Militärflüchtling Georg Oprea aus Agris war, der von der Dorfbevölkerung versteckt gehalten wird.

Kühne!

Eberhardt!

Had- u. Häufelgeräte

in großer Auswahl

Qualität!

Qualität!

Weiß und Bötter

Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herrengasse) 1a.

Eisensäfer mit 50-500 Liter Rauminhalt zu günstigen Preisen bei: A. Kalman, Aktiengesellschaft, Urad, Plata Calebralei.

Die Dettner Furnierfabrik

hat ihre Anzeige gegen die Firma Maurittu Hajnal zurückgezogen.
Wir berichteten vor einigen Tagen, daß die Dettner Furnierfabrik Prohaska gegen die unter Zwangsausgleich stehende Arader Firma, Maurittu Hajnal, wegen falschem Kreditorenaußweis die Strafanzeige erstattete.
Bei der gestrigen Verhandlung hat die Dettner Firma ihre Anzeige zurückgezogen, worauf das Verfahren gegen die Firma Hajnal eingestellt wurde.

Wochenend- u. Ausflugsfahrten auf der Arader Gebirgsbahn.

Die Arad-Hejhaljaer elektr. Gebirgsbahn wird vom 19. Mai anfangen die ermäßigten Wochenend- und Ausflugsfahrten einzuführen. In diesem Jahre sollen aber nicht nur die von Arad nach einem Gebirgsort reisenden Passagiere, sondern auch die in die Stadt Fahrenden der Fahrtermäßigung teilhaftig werden. Die Fahrpreismäßigung bezieht sich auf Fahrten die Samstags, oder den Tag vor einem Feiertag, vormittags 11.40 Uhr bis Sonntag 2 Uhr 30 angetreten werden. Die Rückreise muß bis Montag, oder dem Feiertag folgenden Tag bis mittags 12 Uhr angetreten werden.
Von dieser Begünstigung hofft die Direktion eine wesentliche Zunahme des Verkehrs auf der elektrischen Gebirgsbahn.

Geschäftsüberfiedlung!

Verständige hiemit das geehrte Publikum und werten Kunden, daß ich mein **Uhren- und Juwelengeschäft** auf den Plata Abram Sancu Nr. 1. (gew. Lofonca) Juweliergeschäft) verlegt habe.
Um gefl. weitere Unterstützung ersucht höflich.
Josef Gartner, Urad,
Gebrochenes Gold und Silber übernehme zu höchsten Preisen oder tausche dasselbe auf neue Ware um.

Der Weizenpreis fällt!

Auf dem gestrigen Pestschlaer Getreidemarkt wurde soviel Weizen angeboten daß die Preise von 600 bis auf 450-460 Lei zurückfielen. Viele Landwirte, die in der Hoffnung des hohen Preises, ihren Weizen hereinbrachten, mußten ihn infolge der schwachen Nachfrage mit noch Kauf nehmen.
Für Weizen wurde 210-220 Lei pro Meterzentner bezahlt.
Welche Enttäuschung dieser Preisrückgang für viele Landwirte bedeutete, beweist folgende Sage, die noch ein Tag vorher (Freitag) am Arader Wochenmarkt geherrscht hat. Die Zufuhr an Weizen war damals noch gering, und die Bauern konnten nicht soviel für ihre Ware verlangen, was sie nicht bekommen hätten. Für minderwertigen Weizen verlangte man 600 u. 620 Lei pro Meterzentner was auch ohne weiteres bezahlt wurde.
Eine Neuarader Mühle hatte sogar einen Wagon mit 600 Lei den Meterzentner gekauft.
Weizen wurde nur sehr wenig hereingebracht, für den man 300 Lei verlangte. Er wurde selbstverständlich alle verkauft.

Das Brot nicht teurer in Bucaresti.

Bucaresti. Eine Kommission der hauptstädtischen Bäcker besuchte gestern den Oberbürgermeister, von dem sie um die Erhöhung der Brotpreise ansuchten.
In seiner Antwort sagte der Bürgermeister, daß infolge der ausbleibenden Regen im ganzen Lande die Ernteaussichten sich wesentlich gebessert haben, folglich der Weizenpreis auch heruntergehen wird. Nachdem auch das Mehlmischungsverbot aufgehoben wurde, wies der Stadtoberhaupt das Ansuchen der Bäcker zurück.

Salscher Eid - 30.000 Lei

Im vergangenen Jahre hatte eine Sinteer Frau gegen den Kaufmann Gabriel Boros einen Prozeß angestrengt, in dem sie die Zurückzahlung des Betruges von 41.000 Lei, welchen sie Boros ausgeliehen hatte, forderte.
Nachdem die Chereleser Insassen Stefan Ardelean und Julius Simion unter Eid ausfragten, daß sie gesehen haben, wie Boros das Geld der Frau zurückgezahlt hat, wies das Gericht die Klage ab.
Die zwei Zeugen haben aber später

ihren Schritt bereut, da sie das von Boros versprochene Geld, im Falle ihrer günstigen Aussage, nicht erhalten haben. Sie suchten die mit ihrer Klage abgewiesene Frau auf und sagten, sie wären geneigt, gegen 15.000 Lei ihre Aussage vor Gericht zu widerrufen. Die Frau machte aber die Anzeige und das Gericht verurteilte gestern beide Bauern wegen falschen Eides zu je anderthalb Jahre Gefängnis.

Heilbad Lipova (DIE PERLE DES BANATES)

hat mit seinen an Kohlensäure, Natrium, Eisen, Schwefel und Magnesium reichhaltigen Mineralquellen, die eine beispiellose Heilkraft besitzen, bei der Balneologischen Landes-Ausstellung den ersten Preis gewonnen. Es empfiehlt sich besonders bei: Herzkrankheiten, Arterienverkalkung, hohem Blutdruck, Rheuma, Erkrankungen des Nervensystems (Neurasthenie), bei Nieren- und Blasenbeschwerden, bei Frauenkrankheiten wie: ständige Blutungen, Eierstockentzündungen usw., weiters für Rheumabesessenen, blutarme Frauen u. Kinder.
In den Monaten Mai und Juni 50-prozentige Ermässigung.
Erfüllbare Diät-Küche. Prospekte schickt auf Verlangen unentgeltlich die Bade-Direktion.

12 Neusantannaer Landwirte freigesprochen

Prinzipielles Gerichtsurteil über Eintreibung der Kultussteuern.

Die Altantannaer Kirchengemeinde hatte probenhalber gegen 12 Neusantannaer Landwirte, die auf dem Altantannaer Gotter Feld besitzen, die Klage wegen Nichtbezahlung ihrer Kultussteuern eingereicht.
Das Sirla-Blagoscher Bezirksgericht hatte seinerzeit die Angeklagten zur Zahlung ihrer Kultussteuern verurteilt, wogegen diese an den Arader Gerichtshof appellierten. Die gestrige Gerichtsverhandlung gestaltete sich sehr interessant, indem der Verteidiger erklärte, daß seine Klienten bereits einmal in Neusantanna zur Kirchengemeinde Steuer bezahlen, daher man solche von ihnen nicht doppelt verlangen kann. Nachdem es sich aber um eine prinzipielle Entscheidung handelt, ob man überhaupt Kirchensteuer bezahlen muß oder nicht, ersuchte er das Gericht, die Klage gänzlich abzuweisen, da

die Altantannaer röm.kath. Kirchengemeinde keine vom Kultusministerium bewilligte Statuten habe.
Demgegenüber erklärte der Klägeradvokat, daß zwischen dem Vatikan und Rumänien ein Konkordat besteht, folglich die Kirchengemeinde das Recht habe, ihre Forderungen gerichtlich einzutreiben.
Nach langer Beratung erbrachte der Gerichtshof in dieser prinzipiellen Frage ein freisprechendes Urteil, das er folgendermaßen begründet:
Wohl besteht ein Konkordat zwischen dem Vatikan und Rumänien, jedoch enthält dieses keinerlei Bestimmungen, die die gerichtlichen Eintreibungen von Steuern für Kirchengemeinden rechtfertigen würden. Die Eintreibung der Kultussteuern ist Sache der Finanzbehörde, nicht des Gerichtes.

50-jähriges Gründungsfest

des Kleinsantnikolauser „Gloria“ Männergesangvereines am Pfingstsonntag. — Filmaufnahme vom Sängermarsch.
Am Pfingstsonntag findet im Rahmen des Sängerfestes vom Bund Banater Sänger, Gruppe „Liederlust“ das 50-jährige Gründungsfest des Kleinsantnikolauser Männergesangvereines „Gloria“ statt.
Die Kleinsantnikolauser Sänger haben zu dieser Gelegenheit ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Unter anderem wird von dem Sängermarsch aller teilnehmenden Vereine eine Filmaufnahme gemacht, welcher Film dann in den Ortschaften vorgeführt wird.
Das Fest, an dem sich alle Vereine der Umgebung und Gäste aus dem ganzen Banat, beteiligen werden, verspricht sehr gut zu gelingen.

Seiden, Delin,

in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen und nur in anerkannt besten Qualitäten.
J. Eisele, Urad
Str. Metianu 2, (Foray-Gasse).

Auf dem Geldsack verhungert.

Ein ungewöhnlicher Fall wird aus dem Dorfe Wola gemeldet. Dort erschien bei dem Bauern Josef Hurnil der 62 Jahre alte Bettler Jan Przelora und bat um eine Schlafstelle. Der Bauer wies ihm diese in der Scheune an und lud ihn auch zum Abendbrot ein. Der Bettler dankte aber, indem er sich mit Krankheit entschuldigte. Bald legte er sich schlafen. Als der Bauer am nächsten Morgen in die Scheune kam, fand er, daß der Bettler schwer krank ist. Er starb auch einige Stunden später. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß der Bettler infolge allgemeiner Schwäche gestorben ist, die durch Hunger hervorgerufen worden war. In dem Bündel des Toten fand man aber zur allgemeinen Verwunderung 475 Goldrubel, 65 Dollar und 22.000 Lei Baargeld, wie auch einige Spartassabüchlein, mit beträchtlichen Einlagen.

Kauf, verkauf, tausch und verleihe gebrauchte und neue fahrende Nähmaschinen, Patente und Grammophonplatten.
MOTORICA
Technisches Geschäft Arad, Calea Banatului 12 neben der Arader Zeitung. Schlechte Batterien und Glühlampen tausche gegen neue ein. Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophone werden billig repariert. Gebrochene Glas- und Porzellangegenstände werden wasserfest geputzt.

Erstkommunion in Gertiansch.

Am Christi-Himmelfahrtstag gingen in Gertiansch 38 Kleine zur Erstkommunion. Vormittag 10 Uhr wurden die Kinder mit Prozession aus der Schule in die Kirche geleitet. Nach der hl. Messe fand in der Schule ein vom Mädchenkrans veranstaltetes gemeinsames Frühstück statt bei welchem außer den Kleinen auch Pfarrer Josef Allan und der Lehrkörper teilnahmen.
Im Namen der Erstkommunikanten dankte sich der kleine Adam Bartl für das gute Frühstück. Der Mädchenkrans sang inzwischen einige schöne Lieder. Die Erstkommunion empfangen folgende Schüler der zweiten Klasse: Adam Bartl, Nikolaus Heber, Adam Ketter, Heinrich Weg, Hans Urban, Johann Weggeffer, Adam Lamping, Stefan Dunal, Adam Rammacher, Nikolaus Weis, Johann Wurmlinger, Martin Jung, Hans, Andreas Schöpp, Hans Müller, Johann Waldeck, Johann Müller, Andreas Wastling, Heinrich Göb, Peter Kreppel, Karl Fodor, Peter Dir, Susanna Kreppel, Magd. Hochmeier, Elia Hubert, Barbara Lullius, Maria Weber, Anna Weis, Elia Willen, Eva Ludwig, Theresia Knapp, Maria Kreppel, Anna Göb, Maria Weidenbach, Eva Hofschinkl, Katharina Bernath, Katharina Schmidt, Rosalia Göling und Magdalena Fodor.

Ratschläge

für Haus-Garten-Feld.

Feigen gut in Milch verreiben, Kochen dann zu einem Brei, Reiben Dienst auch bei Geschwüren; Segt sie auf, sie machen frei Das Geschwür von Hitz' und Brand. War das Mittel auch bekannt? Gutes gibt es allerhand, Macht man's recht und mit Verstand.

Folge diesem Rat behendes: Die Zitrone reinigt Hände! Licht auch auf die kleinen Dinge: Ohlgertn schützt Gummiringel; Ragelst du ein hartes Brett, Macht die Nagel vorher fett! Hartes Wasser, Freund, o weh! Weise Salz, kochst du Kaffee! Röhrenschaben sind ein Graus; Borag streu'n, sie wandern aus! Schleferstein mit Oel benehen: Erfreulich lannst du Messer wehen!
Manches Ding ist augenscheinlich Auf der einen Seite peinlich, Auf der andern ein Genuss; Wie zum Beispiel Ofenruß, Neben Hausfrau tief verhaßt,

Er im Garten Wachstum schafft, Blügend blüht er Baum und Strauch; Wer ihn haßt, der liebt ihn auch! Messing muß man öfter putzen Und zu seinem eignen Nutzen Spur von Oel darüber reiben. Sängler wird es blank dann bleiben.
Kost auf deinem Taschenmesser Macht die Klinge meist nicht besser, Weil der Kost des Eisens Feind! Gut ist dieser Rat gemeint: Macht es nur einmal probieren, Rostfleck einfaß wegrabieren! Mit dem Lintengummi, der Hart und glasig ist und schwer, Wird es trefflich bis gelingen; Blühsant sind deine Rlingen!
Die mich Lobten oder schalten, Wenn ich guten Ratschlag gab: Eins steht fest, um's frisch zu halten, Reibt das Fleisch mit Essig ab! Essig konserviert es lange, Drum seid fürder nicht mehr dange! Habe ich euch wohl geraten, Denkt an mich beim nächsten Besuche!

Kraftlose Eismänner

vermochten die Hitze nicht zu dämpfen.

Laut dem Kalender hielten am Samstag, Sonntag und Montag die drei Eismänner Pancrattus, Servatius und Bonifacius ihren Einzug, wen jedoch kein Mensch bemerken konnte, weil die Hitze ungeschmälert fortbauert.

Seit Menschengedenken ist es jedoch noch nicht vorgekommen, daß wie neuer, die Eismänner gänzlich machtlos blieben. Mit nichts ist bei ihrem Herannahen die große Hitze und Dürre beeinträchtigt worden. Damit aber der Kalender dennoch recht habe, gibt es trotzdem Eis und zwar noch sehr viel dazu. Die Konditoreien können kaum all' das Geftorene herstellen, das begehrt wird und das bei der geradezu tropischen Hitze in den Konditoreien oder durch die Schaufenster derselben — für Geld — verabreicht wird.

Todesfälle.

In Neuarab verstarb im Alter von 48 Jahren Johann Witt. Die Beerdigung fand im Beisein einer großen Trauerschar statt.

In Sigmundhausen ist G. Michlbach, 70 Jahre alt, gestorben.

In Gottlob ist im hohen Alter die Witwe. Gert. Mantal u. im Alter von 89 Jahren der allseitig beliebte Ausbehalter Jakob Fuchs gestorben. Er wird betrauert von seinem Sohn, seiner Tochter, Enkelkinder und einer großen Verwandtschaft.

In Moratowa ist die Witwe Katharina Öbrner geb. Fuhro im Alter von 75 Jahren gestorben.

Feuer in Gottlob.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag entstand bei dem Gottlober Schustermeister Johann Stiesel ein Feuer auf dem Hausboden, welchem innerhalb kurzer Zeit, das ganze Haus zum Opfer fiel. Die Entstehungsurache des Feuers ist bisher noch unbekannt, jedoch werden verschiedene Vermutungen ausgesprochen, die sich erst im Laufe der Untersuchung bestätigen oder als unwahr bezeichnen sollen.

Staubwolkenkatastrophe in Amerika.

Wie aus Newyork gemeldet wird, spielte sich dieser Tage dort ein seltenes Naturereignis ab, das kolossalen Schaden verursachte.

In der Umgebung des Mississippi entwickelte sich eine Staubwolke von 1400 Kilometer Länge u. einer Breite von 4000 Meter, die über ungeheure Gebiete hinwegfegte und einen Riesenschaden in den Saaten verursachte. Nach Abzug der Staubwolke lagen Städte und Dörfer unter einer dicken Staubschicht sozusagen erstarrt.

Das Vieh geht auf den Hutweiden massenweise zugrunde, weil der Staub nicht nur das Gras, sondern auch das Trinkwasser ungenießbar macht. Die Automobile können auch bei Tag nur mit Reflektoren verkehren. Der Schaden der Landwirtschaft in den Tälern der Flüsse Missouri, Ohio, und Mississippi wird täglich auf zwei Millionen Dollar geschätzt.

Washington. Die ungeheure Staubwolke richtet überall in den Vereinigten Staaten einen Riesenschaden an.

Die Staubwolke kam aus Südamerika und ist es zum ersten Male, daß der Staub der Präterits auch die Straßen von Newyork bedeckt.

Wo die Staubwolke auftauchte, dort verfinstert sich die Sonne und die Flugzeuge müssen mehrere Kilometer hochsteigen, um aus der erstarrten Atmosphäre herauszukommen. Die Staubwolke richtet auch die Ernte zugrunde, so daß man damit rechnet, daß die Ernte heuer die schlechteste in den letzten 40 Jahren in Amerika sein wird.

Komitatsratswahlen Mitte Juni

Die Deutsche Partei wird wahrscheinlich nicht mit der Regierungspartei gehen, weil man bei der Einsetzung der Interimskommissionen sich nicht an jene Abmachungen hielt, die im Wahlkartell vereinbart wurden.

Wie wir aus ganz zuverlässiger Quelle erfahren, finden die Komitatsratswahlen im Araber Komitat bereits Mitte Juni statt u. werden bei denselben einige Parteien im Wahlkampf stehen. Heftig wird der Kampf zwischen der liberalen und nationalgarantistischen Partei sein, da beide Parteien im Araber Komitat stark vertreten sind. Entschieden wird aber der Wahlkampf durch jene Partei, mit welcher die ca. 50.000 Seelen zählende deutsche Minderheit gehen wird.

Nachdem jedoch seitens der Regierungspartei die Vereinbarungen des Wahlkartells bei Einsetzung der Interimskommissionen in den schwäbischen Gemeinden, wie auch der Stadt und dem Komitat nicht eingehalten wurde, wird wahrscheinlich die Deutsche Partei — falls keine andere Dispositionen von der Bukarester Hauptstelle kommen und die Fehler nicht gutgemacht werden — keinesfalls mit der Regierungspartei gemeinsam sondern mit separater Liste in den Wahlkampf ziehen.

Die romanisch-serbischen

Verhandlungen wegen den Doppelbesitzern

werden in Timisoara fortgesetzt.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge über die romanisch-serbischen Verhandlungen betreffs Regelung jener Fragen über den sogenannten Doppelbesitz das heißt derjenigen Felber, die Serbien, ohne hierzu eine rechte Basis zu haben, von den romanischen Staatsbürgern einfach enteignete, weil sich dieselben auf serbischen Territorium befanden.

Die Geschädigten sind begreiflicherweise meistens Hagfelder, Marienfelder, Komloscher und Abrechtstorer schwäbische Landwirte die nun durch die Verhandlungen hoffen ihren Besitz oder hierfür eine Entschädigung zu bekommen. Die gemischte serbisch-romanische Kommission, welche derzeit in Hagfeld über die Doppelbesitzer-Fragen verhandelte, hat der

Bequemlichkeit halber den Sitz ihrer Verhandlungen nach Timisoara verlegt, weil auch Präfekt Dr. Viktor, wie auch die anderen Mitglieder der romanischen Delegation in Timisoara wohnen.

Araber deutsche Theatervorstellung

ausgeblieben.

Wie die Direktion des deutschen Landestheaters uns mitteilt, mußten beide Vorstellungen, die für den gestrigen Sonntag geplant waren, wegen technischen Hindernissen ausfallen.

Die in Vorverkauf erworbenen Karten wurden im Araber Deutschen Haus (Str. Untrei 9) zurückgelöst, resp. die Leute erhielten ihr Geld wieder.

Letzte Errungenschaft.

Tricotania Scampolo
pitr uoatã lumea
bluza practică de CASA SPORT STRADA
calitativ elastic lavabil estiv

SCAMPOLO-BLUSEN HAUS-SPORT-STRASSE
GEDIEGENE QUALITÄT · ELASTISCH · WASCHBAR und BILLIG

Knecht u. Pferd

In Jebel wurden Opfer der Kolumbatföcher Fliegen. Der 25 Jahre alte Jebeler Knecht Petru Buncus wollte mit seinem Gespann nach Timisoara fahren. Unterwegs haben aber die Kolumbatföcher Fliegen das eine Pferd derart verstoßen, daß es aus mehreren Wunden blutend — erschöpft stehen blieb. Dies brachte den Knecht derart in Wut, daß er wie toll auf das Pferd Loschlug. Das gequälte Tier holte in seiner Not zu einem wuchtigen Schläge aus und traf den bestallischen Knecht so unglücklich in der Bauchgegend daß dieser zusammenbrach und in bewußtlosem Zustand ins Spital gebracht werden mußte. Unterdessen ist auch der Gaul verendet.

Beschenowaer Landwirt

erleidet schweren Unfall auf dem Timisoarar Wochenmarkt.

Der 59-jährige Altbeschenowaer Landwirt Peter Koneff fuhr dieser Tage am Fabrikter Marktplatz in Timisoara vorüber, als seine Pferde von einer Straßenbahn scheu wurden und den Wagen fortrissen. Koneff fiel vom Wagen und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus überführt werden.

Feuer in Jebel.

In Jebel gerieten gestern auf dem Gotter einige Schuppen in Brand u. wurden eingedäschert. Es gelang der Feuerwehr und der Bevölkerung den Brand zu lokalisieren, doch beläuft sich der Schaden dennoch auf etwa 40.000 Lei.

Zurchtbare Feuerchäden

im ganzen Land.

Infolge der ungeheuren Trockenheit vergeht kein Tag, an dem nicht unzählige Brände entstehen würden. Das Uebel wird natürlich noch durch den Umstand erhöht, daß in allen Höfen Rauchfeuer unterhalten werden, die bei der jetzigen Trockenheit doppelte Aufsicht erfordern, was vielfach versäumt wird.

In Campolung sind infolge eines Niesenbrandes 36 Häuser eingedäschert worden. Der Brand konnte nur nach Eintreffen der hauptstädtischen Feuerwehr lokalisiert werden.

In der Gemeinde Tatarasca bei Turrucata brannten 50 Häuser nieder, in Watac, Komitat Soroca, wurden 32 Häuser und 40 Wirtschaftshöfe ein Opfer des Brandes.

Hühnerer-großer Hagel

vernichtet Kleintiere und Geflügel.

Arschiner. Gestern nachmittags ist als Reaktion der schrecklichen Hitze über das Komitat Sapusna insbesondere aber über die Gemeinden Bora und Bojuina ein Hagelwetter niedergelangen, welches hühnerer-große Eisstücke mit derartigem Gewalt zur Erde schleuderte, daß sämtliche im Freien gewesenen Hühner, Gänse und sonstige Kleintiere erschlagen wurden.

Auch unter den Schafen und Schweinen hat das Unwetter großen Schaden angerichtet, da viele Tiere derart unglücklich auf den Kopf getroffen wurden, daß sie ebenfalls verendeten.

Das Hagelwetter und der damit begleitete Regen hat dem Getreide keinen Nutzen, sondern im Gegenteil einen Schaden verursacht und auch das wenig vorhandene, bereits austrocknete in Erde und Boden geschlagen.

Sturz der Weizenpreise

von 660 auf 540 Lei.

Während am Araber Freitagwochenmarkt für den Weizen bereits ein Preis von Lei 660 bezahlt wurde, ist infolge des teilweisen Regens, in der Nacht von Freitag auf Samstag ein Rückgang bei den Getreidepreisen zu verzeichnen gewesen.

Samstag wurde Weizen schon mit 500—540 Lei in derart großen Mengen angeboten, daß die Händler die riesigen Weizenangebote überhaupt nicht aufkaufen konnten und wenn der angekündigte Regen in kürzester Zeit recht ausgiebig eintritt, wird der Weizen schon deshalb wieder zurück zu seinem alten Preis fallen, weil bekanntlich der Weltpreis sich zwischen 280—320 Lei bewegt. Die Regierung will aber noch nicht die Einfuhr für Weizen freigeben, weil noch genügende Mengen bei den Bauern vorhanden sind und diese zuerst abgesetzt werden müßten, damit die ohnehin, gegenüber der Textilindustrie, im Nachteil befindlichen Landwirte nicht infolge ihrer Schwerfälligkeit und Spekulation geschädigt werden.

Eisentore, Türen und Bierinzäunungen
mit Drahteinlage oder ganz aus Eisen
Eisenscheren und andere Schlosserarbeiten zu billigen Preisen erhältlich bei

M. Bozsák & Sohn A.G., Timisoara
Fabrik, Str. Santulul 10. Josefín Bul. Berthelot St. Preisliste gratis u. franco

Gartenfest in Großscham

In Großscham veranstaltete Stefan Kallay im Gasthaus Peter Kämpfer ein sehr gut gelungenes Gartenfest, wobei die beliebte Knabenkapelle unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Georg Streng und der „Lyra“-Musik- und Gesangsverein mitwirkten.

Der „Lyra“-Musik- und Gesangsverein hat hiebei wieder bewiesen wie man das deutsche Lied hegen und pflegen soll und auch niemals mit leeren Phrasen sondern nur mit Taten fördern kann. Es wurden den Leistungen des genannten Vereines wie auch der Knabenkapelle ein reichlicher Beifall durch das starkbesuchte Publikum zuteil. Sch.

Moderne Sitz- u. Liegemöbel

anfertigung. Ferner übernehme alle ins Fach schlagende Umarbeitungen in erstklassiger Ausführung zu soliden Preisen.

Andreas Wolf

Tapezierer, Arad, Str. Consistoriu- lui 2 (im gew. Szantay-Palais.)

Tod infolge Fliegenstiches.

Im Klausenburger Komitat, Bezirk Mlrau sind bisher 150 Stück Hornvieh, 40 Schweine und 20 Pferde an Fliegenstiche gefallen. Auch ein Todesopfer hat die Kolumbischer Invasion zu verzeichnen, indem ein Mädchen namens Anna Karant's infolge der giftigen Stiche gestorben ist.

Wie verlautet, sollen noch drei Menschen die massenhafte Stichwunden erlitten haben schwer darniederliegen.

Reben- und Obstspritzen

der erstklassigen Marke und deren Bestandteile

Leder u. Gummiriemen, Metall- u. Kupferwaren, Dichtungsmaterial, Linsen, Fenster- und Möbelbeschläge aus Kupfer in erstklassigen Qualitäten.

Edmund Molnar

Technisches Büro, Arad, Strada Alexandri Nr. 6

115.000 Dollar Lösegeld

für einen geraubten amerikanischen Oelmagnaten.

Los Angeles. Die Banditen, die den feinkleinen Oelmagnaten Gelle entführt haben, richteten an seinen Advokaten ein Schreiben, in dem sie 75.000 Dollar Lösegeld für seinen Klienten verlangen. Gleichzeitig erhielt auch die Mutter des Entführten eine Aufforderung, sofort 40.000 Dollar zu zahlen, ansonsten sie ihren Sohn umbringen werden.

Eberhardt-Wölge eingelangt, bei Weib & Wötter, Timisoara-Josoffstadt.

Die Asche einer Leiche

im Postpaket aus Argentinien nach Timisoara geschickt.

Gestern ist in Timisoara eine interessante Postsendung aus Argentinien eingelangt. Der vor Jahren nach Buenos-Aires ausgewanderte Matthias Kehler hatte die in jungen Jahren seiner vor einem Jahr gestorbenen Frau in einem Krematorium verbrennen lassen, und die Asche in einer Urne in die alte Heimat geschickt.

Es war der Wunsch seiner Frau, nach dem Tode in der alten Heimat zu ruhen. Die irdischen Ueberreste der Frau Kehler wurden gestern in der Timisoaraer Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Eine verhängnisvolle Wette

ROMAN VON MARTIN L. JACOBSEN.

(6. Fortsetzung.)

Sie lachten beide sehr fröhlich und freuten sich des hübschen Vergleichs, den sie gefunden, und auf ja und nein war gute Freundschaft geschlossen.

Sie sprang aus dem Bett. Er zeigte ihr das Badezimmer; dort habete sie eine Weile. Dann kam die alte Johanna mit dem Frühstück.

Als Xenia zurückkehrte, bat er sie, das Frühstück vorzubereiten, und ging selbst auch ins Badezimmer. Nach kurzer Zeit kam er zurück, und dann frühstückte er nach langer, langer Zeit sehr vergnügt mit einer schönen Frau.

„Nachdem ich also heute nicht ausgehen darf und den ganzen Tag hier verbringen soll, bitte ich Sie, mein Freund, unbesorgt Ihren Geschäften nachzugehen und sich um mich nicht zu kümmern. Lassen Sie mir einige Zigaretten und ein gutes Buch da, und am Abend erzähle ich Ihnen den Schluß, wenn er Sie noch interessiert!“

Die beiden waren ganz kameradschaftlich, und er freute sich dessen, da er schon lange das Vergnügen entbehrt hatte, angenehmen Frauenluft in seinen Wohnräumen zu genießen. Sie bat noch, ob sie, da sie ja nicht den ganzen Tag im Pyjama herumlaufen wolle, sich am Nachmittag wieder niederlegen dürfe, um noch etwas von dem veräumten Schlaf nachzuholen.

„Sie können hier schalten und walten, wie Sie wollen. Ich will einmal sehen, ob ich der Menschenkenner bin, für den ich mich halte. Alle Türen sind offen. Sie können gehen, wenn Sie wollen, können aber auch bleiben, wenn es Sie freut. Dort liegt Ihre Schutzwaffe. Verbergen Sie dieselbe vor meiner alten Johanna, denn die ist in solchen Dingen etwas ängstlich!“

Als er ging, stand sie an der Eingangstür und schien noch etwas auf dem Herzen zu haben, wollte jedoch nicht mit der Sprache heraus. Er half ihr:

„Nun, Xenia, was wollen Sie mir noch sagen?“

„Sie sind klug. Erraten Sie es selbst! Ich sage nichts und bitte um nichts.“

Langsam näherte er seine Wangen ihrem Gesicht. Sie lächelte sanft und küßte ihn sehr zart auf seinen Mund. Er erwiderte aus warmste. Noch einen Blick in ihre schönen Augen — und dann ging er.

Beinahe wehmütig fragte er sich: „Wird sie noch da sein, wenn ich zurückkehre? Sicher nicht, deshalb dieses Abschiedskuß!“

Zuerst suchte er die Straße auf, aber sie zu wohnen angegeben hat. Im Hause Nummer 82 ging er zur Wörner und erhielt, als er zwei Mark in seine Hand gleiten ließ, genaue Auskunft:

Sie wohnte im vierten Stock bei Frau Gros und schein in einem Geschäft angestellt zu sein, denn sie geht jeden Tag um halb neun Uhr aus dem Hause und komme immer um sechs Uhr abends wieder zurück, gehe dann sehr selten nochmals aus, empfangt fast niemals Besuche und solle eine russische Emigrantin sein. Früher sei sie einige Male von sehr eleganten Leuten in deren Auto beim Hause abgesetzt worden; dies sei aber jetzt seit drei Monaten nicht mehr der Fall. Briefe bekomme sie wohl sehr oft. Sie bezahle auch ihre Miete ziemlich vünktlich. Die letzte sei sie allerdings noch schuldig und stünde deswegen vor der Kündigung, wie Frau Gros seiner Frau erzählt habe.

Als der Maler erfuhr, daß es sich im ganzen um einige fünfzig Mark handelte, hinterlegte er bei dem Wörner sechzig Mark und bat ihn, dieselben der Frau Gros gegen Bestätigung zu übergeben.

Dann fuhr er zum Kaufhaus des Westens und bat, man möge ihm eines der Probierfräulein mitgeben, die er auswählen würde und die in

(Nachdruck verboten.)

der Gestalt seiner Frau ähnele, damit er für diese, die außerhalb Berlins wohne, einiges aussuchen könnte.

Bald fand er eine junge Dame, die in Größe und Gestalt Xenia glich, und hat die praktische und erfahrene Berlinerin, ihm bei der Auswahl behilflich zu sein. Während er bezahlen ging, wurde alles in einen Karton verpackt, und er sagte, daß er denselben am Nachmittag, bevor er zum Bahnhof fahre, abholen würde.

Dann ging er in sein Stammkaffee, wo er fast täglich seine Freunde traf, unter denen Heinrich Taler sein bester war. Er fragte, ob jemand zur russischen Kolonie Beziehungen habe, worauf Taler erwiderte, daß er ja mit einem Baron Protob gut bekannt sei und dies ein schwerreicher Russe wäre, der hier in den glänzendsten Verhältnissen lebe, ein großes Haus führe und sogar für ihn eine Art Mäzen sei.

Ob man von diesem eventuell eine Auskunft über eine russische Dame erhalten könnte? Heinrich erklärte sich sofort bereit, den Freund bei Protob einzuführen. Die beiden fuhren auch gleich zu diesem, trafen ihn aber nicht zu Hause an. Es hieß, daß sie ihn am anderen Tage bestimmt sprechen könnten. Diese Auskunft erteilte ein langer, magerer Kammerdiener, der Stücken durch seine erschreckende Blässe auffiel.

Gegen sechs fuhr Julius Stockheim, bestellte in einem nahegelegenen Restaurant ein Diner für zwei Personen, und war sehr neugierig, ob seine schöne Dame noch vorhanden sein würde.

Er ließ das Auto einige Häuser früher halten und ging mit dem Karton zu Fuß in sein Heim. Er hatte sich eine kleine Überraschung ausgedacht und bereite den Karton im Vorhause.

Als er die alte Johanna fragte, ob das Fräulein ausgegangen sei, erwiderte sie:

„O nein. Die Dame hat sich sofort, nachdem der Herr fortgegangen ist und ich oben Ordnung gemacht hatte, wieder ins Bett des gnädigen Herrn gelegt und dürfte noch schlafen, denn sie hat bis zur Stunde noch nicht geglimmelt und auch nichts verlangt.“

Nachließ er in sein Schlafzimmer. Dasselbe war leer und Xenia nicht da. Das Bett war wohl zertwöhlt, aber an Fenster stand offen. Und als er das Zimmer durchsuchte und den Weg, um seine Schöne genommen haben konnte, angesehen, da schlug er sich vor die Stirn und sagte laut:

„Alter Esel, der du bist!“

Im selben Moment aber bemerkte er, daß sich die Atlasportiere leicht bewegte. War es vom Zug, der entstanden, weil die Tür hinter ihm offen geblieben war — oder hatte sich Xenia dort vielleicht versteckt?

Sein Pyjama lag aber im Bett, also mußte sie ihre Lumpen wieder angezogen haben und doch geflohen sein. Schade! Das wäre doch ein gar hübsches Abenteuer gewesen, und er hätte auch gern noch den Schluß des Romans, den sie so gut erfunden hatte, gehört.

Er näherte sich behutsam dem Fenster, als ob er es schließen wollte, packte aber die auffallend gerundete Portiere und hatte seine schöne Scheherazade wieder.

Und da sah er, daß sein Schützling — sehr dekolletiert war. Als er sie aber fragte, warum sie so wenig bekleidet sei, daachte sie verschämt und sagte, daß sie gerade im Begriff gewesen sei, aufzustehen, als sie seine Stimme im Vorzimmer gehört habe. Einer momentanen Eingebung folgend, sei sie aus dem Bett gesprungen, um sich irgendwo zu verstecken, damit er glaube, sie sei entflohen; dabei habe sie aber vergessen, daß sie nur ein sehr intimes Kleidungsstück an habe, und nun bitte sie um Gnade und um das — Pyjama! (Fortf. folgt.)

Studenten als Geldfälscher

Mittelschüler bringen falsche Tausender in Verkehr.

In Targul-Jiu (Altreich) wurden der Handelschüler Jon Andritoiu und die Lyzealschüler der 7. Klasse Jon Cutiour und Constantin Ciocniza ertappt, als sie falsche Tausend-Noten wechselten. Die drei Schüler kamen aus Turn-Severin.

Man hält es für wahrscheinlich, daß sie der Bande angehören, die das Komitat Mehedinz mit falschem Gelde überschwemmt. Sie wurden verhaftet.

Discom-Chauffeur

zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, weil 121.000 Lei von seinem Auto gestohlen wurden.

Der Araber Chauffeur der Tabakverteilungsstelle, Discom A.-G., Franz Draskovits hatte vor Monaten einen Gummideseft auf der Straße zu montieren, während welcher Zeit man die Geldtasche der Firma vom Auto stahl. In der Tasche befanden sich 121.000 Lei Trafftgeld.

Trotzdem Augenzeugen den Dieb davonlaufen sahen, sah das Gericht die Schuldlosigkeit des Chauffeurs nicht für erwiesen und verurteilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis, wogegen dieser Berufung einlegte.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben säuern Sie nur mit „Ferment“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken. Denn nur gute Ware ist billig. „Ferment-Essig“ ist in jedem besseren Spezereigeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.

Trauerungen u. Verlobungen

In Gottlob führte Samstag, den 12. d. M. der aus Alexanderhausen stammende Reglewichhausener Arzt Dr. Johann Kutschera Fr. Elise Jaber, Tochter des allseits beliebten Gottlober Notären, zum Traualtar. Das Hochzeitsmahl fand im großen Gasthause statt und die Musik hiezu besorgte die Mariensfelder Schrammellapelle.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Zemelshwar, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

KUNST-EIS-

Abonnement am billigsten und verlässlichsten in der Eisfabrik REUSZ Arad, Bul. Reg. Ferdinand 33. Telefon: 141.

Majalis in Gottlob.

Die Gottlober Freiwillige Feuerwehr veranstaltete am 10. Mai auf dem Sportplatz einen Majalis der sehr gut gelungen ist. Es wurde Preislaufen und sonstiger Sport betrieben. Abends fand im großen Gasthause eine Dilettantenvorführung statt, die ebenfalls einen großen moralischen und materiellen Erfolg einbrachte, so daß die Feuerwehr mit demselben in dieser schweren Zeit zufrieden sein kann.

Gerechtliche Kommission

wird das Terrain der Araber Hochwassergeschädigten überprüfen.

Die Nationalgarantistische Stabteilung hatte bekanntlich die Beurteilung der neuen Hausplätze nicht angenommen und ordnete an, daß die Geschädigten ihre alten Hausplätze beziehen mögen. Infolge einer Appellation gelangte diese Angelegenheit vor den Timisoaraer Revisionsauschuß, der nun an Ort und Stelle eine Terrainbesichtigung vornehmen wird, bevor er ein endgültiges Urteil spricht.



hat diese kleine neue Flach-Blechpackung Platz. Sie enthält 10 Tabletten Pyramidon, das Ihnen bei Kopfschmerzen und Unbehagen hilft...



mit dem Bayerkreuz

Pyramidon

Pyramidon in allen Apotheken

Radioprogramm

Mittwoch, den 16. Mai

Bukarest, 12: Berichte. 18: Radiogeitung. Kulturelle Bewegung. 20: Kammermusik. 20.45: Gesang. Berlin, 8.20: Ueber die Körperpflege. 19.20: Volkslieder. Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 13.30-14: Lieder u. Weisen aus den Alpen. 15.20: Jugendsunde. 20.15: Ein Wolf u. seine Stadt. Wien. Budapest, 9.45: Nachrichten. 12.05: Radiokonzert. 18.55: Vortrag des Abgeordneten der Budapester Handelskammer Anton Szekacs. 19.30: Vorstellung des Rgl. Ung. Opernhauses: „Giuditta“ Oper in fünf Bildern.

Donnerstag, den 17. Mai

Bukarest, 12: Berichte. 13.15: Reichte Schallplatten. 20: Uebertragung aus der Staatsoper. Berlin, 9.45: Kinder-Sonderkonzert. 14.15: Lustige Weisen. 18: Für die Jugend. 20.15: Szenen aus Schillers Jugend. Wien, 12: Mittagskonzert. 15.40: Kinderstunde. 16.10: Musik mit Harfe. 19.45: Unterhaltungskonzert. Budapest, 9.45: Nachrichten. 17: Vortrag für Landwirte. 17.30: Gesangskonzert. 20.15: „Fräulein Charlotte“. Geschichtliches Schauspiel in drei Aufzügen. 22.40: Konzert des Opernorchesters.

Marktberichte.

Wander Marktpreise.

Auf dem Getreidemarkt sind die Preise infolge der Trockenheit und dem teilweisen Regen einem ständigen Steigen und Fallen ausgesetzt. Während Freitag noch ein Preis von 600-660 Lei für Weizen bezahlt wurde, steht er heute nur mehr bei 450-500 Lei. Dasselbe ist bei Mais und den anderen Getreidearten. Heute bezahlt man für Mais (Hatt 300) nur mehr 230, Gerste 260, Weizen 220, Kleie 220, Weizenmehl 300 Lei per Meterzentner. Lebensmittelpreise: Zwiebel 2-3, Knoblauch 4-5, Kartoffel 2-3, Frühkartoffel 4 bis 7, Rindfleisch 8-10, Erdbeeren 40 Lei das Kilo. Fette Gänse 280-360, magere 100-120, fette Enten 140-160, magere 80-90, Hühner 80-100, Bachhendl 30-50 Lei das Paar. Eier kosteten 80-90 Dani das Stück.

Blehmehl.

Hornbleh 6-7, Rülber 12-13, Schweine 12-14 Lei das Kilo Lebendgewicht. Heu 100-120, Kleehheu 130-140, Stroh 30-40 Lei pro 100 Kilo.

Banater Weizenmarkt.

Großmühlen: Müllermehl 800, 1/4-1/4 740, 50-70-er 700, 4er 680, 6er 650; Kleinstmühlen: Müller 770, 1/4-1/4 720, 30-70-er 690 bis 700, 4er 640 6er 500 Lei per 100 Kilo.

Budapester Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 480, Roggen 380, Braugerste 300, Futtergerste 215, Hafer 230, Mais 210, Kleie 185 Lei per Meterzentner. Blehmehl: Prima Weizen 12, mittlere 11, prima Rülbe 12, mittlere 10, prima Stiere 11, mittlere 10, Weizenbleh 6, Rülber 18, Herrschaftsschweine 20, Bauernschweine 19 Lei das Kilo Lebendgewicht. Berliner Getreidemarkt: Weizen 770, Roggen 650, Gerste 705, Hafer 670 Lei per 100 Kilo.

Eröffnung der „Timisoaraer Woche“

Unter großer Feierlichkeit wurde die „Timisoaraer Woche“ in Anwesenheit des Generalsekretärs des Handelsministeriums Constantin Georgescu und den Spitzen der Behörden eröffnet.

Nach der Begrüßungsrede des Präses Dr. Viktor sprachen der rumänische orthodoxe Bischof Dr. Comsa und der katholische Bischof Dr. Augustin Pacha hielt ebenfalls in rumänischer Sprache eine geflügelte Rede in ähnlichem Geiste, wie der rum. Bischof und sagte, daß wie das Motto des rumänischen Wappens „Nihil sine deo“ ist, ebenso auch alle unseren Schritte und Handlungen von Gottesfurcht erfüllt sein müssen.

Oberbürgermeister Coman begrüßte den Vertreter des Ministeriums und die Gäste im Namen der Bevölkerung. Großkaufmann Jibor Baruch ersuchte den Generalsekretär im Namen der Kaufmannschaft, bei der Regierung seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Prosperität des Handels gewährleistet werde. In ähnli-

chem Sinne sprach Dr. Koloman Jablok im Namen der Industrie. Der Professor am Polytechnikum Ing. Teodorescu sprach über die Wichtigkeit der technischen Hochschule, welche die zukünftigen Industriellen vorbereiten. Generalsekretär der Handelskammer Ion Conclatu sprach über die große Bedeutung der Musterwoche. Die Leute sollen sich gewöhnen, nicht nur ausländische Muster messen zu besuchen, sondern auch die einheimischen Produkte kennen und zu gebrauchen lernen. Er sagte unter anderem, daß die Regierung den Schutz der Industrie zu ihrem Ziele strebte, was aber keinesfalls zum Schaden der Landwirtschaft geschehen wird. Rumänien ist ein Agrarstaat und doch beträgt die Ausfuhr der Agrarprodukte nur 6 Milliarden von 14 Milliarden Gesamtausfuhr des Landes.

Nach der Festsetzung wurde die Ausstellung der Landwirtschaftskammer vorgenommen. Nachmittags wurde die Gewerbechau vorgeführt die allgemeinen Beifall fand.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Timisoara.

Im Rahmen der „Timisoaraer Woche“ hat unter anderem auch die feierliche Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung stattgefunden, die sich im Kreise unserer Landbevölkerung gewiß eines großen Interesses erfreuen wird.

Im großen Speisesaale des Hotels „Ferdinand“ hat die Ausstellungsleitung den Besuchern sämtliche landwirtschaftlichen Erzeugnisse des Banates in künstlerischer Aufmachung zur Schau gestellt.

An der Ausstellung nehmen außer der Landwirtschaftlichen Kammer noch die landwirtsch. Schule in Eschowa, die Jagdwalderschule, die „Fauna“, der Banater Bienenzüchterverein, einige bekannte landw. Maschinenunternehmungen, weiters die Temeschwarer Tabakfabrik, einige Temeschwarer Gemüsegärtner und der Weinbauernbund teil.

Die Landwirtschaftskammer stellte die verschiedensten Getreide- und Gemüsesamen der ihr unterstellten Auswahlfaktionen aus, wobei sämtlichen im Banat wachsenden Sorten und Arten Rechnung getragen wurde. Desgleichen erregen auch die Jagdwalderschule mit ihrer Vögelausstellung, die

„Fauna“ und der Banater Bienenzüchterverein mit ihren Erzeugnissen großes Aufsehen.

Die Temeschwarer Tabakfabrik hat die Tabakpflanzen sämtlicher in ihrem Bereich befindlichen Tabakbaugenden und die aus diesen erzeugten Tabaksorten, Zigaretten und Zigarren ausgestellt, wobei die in Billig angebaute Tabaksorte den vornehmsten Platz einnimmt.

Die Weinbaugemeinden Mariensfeld, Artau, Liebsteretter, Balowa, Bentschel, Kolasch, Großscham, etc., sind alle durch ihre vorzüglichen Erzeugnisse bei dieser Ausstellung vertreten. Von den landw. Maschinenausstellern nimmt die Temeschwarer Firma Weis und Götter mit ihren Qualitätswaren von verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen und Bestandteilen einen der vornehmsten Plätze ein.

Im Anbetracht der 50-prozentigen Eisenbahnfahrermäßigung und der 20-prozentigen sonstigen Ermäßigungen zählt es sich unseren Landwirten wirklich aus, diese hochinteressante Ausstellung zu besuchen, die noch bis 17. ds. eröffnet bleibt.

Traum eines „Erneuerers“

nach der Großjetschauer Propagandaversammlung.



„Um Gotteswillen, was ist denn los?“ „Ich bin aufgewacht und dachte, ich bin im Gefängnis.“

Dielelmotor, Fabrikat Dale 20 S. D.

Elektrischer Motor, 14. S. D.

Hobel- und Drechslerbänke, Bohr- und Fräsmaschinen, Leder- und Balatarienten, Schlosser- und Schmiedewerkzeuge billigst zu verkaufen.

Rad, Calea Saguna 110.

Kino-Einsturz

in Timisoara. — 12 Millionen Lei Schaden.

Wie uns aus Timisoara gemeldet wird stürzte gestern die Kruppel des vor einigen Jahren mit einem Eisenaufwand von über 25 Millionen Lei erbauten Capitol-Kinos ein.

Glücklicherweise werden die Kino-Vorstellungen schon seit längerer Zeit im Sommerkino aufgeführt, wodurch sich im Augenblicke des Einsturzes niemand im Kinoraum befand.

Der Schaden dieses durch einen Protektions-Architekten erbauten Kinobeträgt über 12 Millionen Lei.

SPORT

Am gestrigen Sonntag wurden folgende Landesmeisterschaftsspiele ausgetragen:

- Eintracht—Draşovia 2:1 (1:0)
- UNIC—Universitatea 1:0 (0:0)
- UNIC—Mures 4:0 (2:0)
- Venus—UNIC 4:3 (3:0)
- Erşana—Eriscolor (Gloşti) 1:0 (0:0)
- Alpensta—Gloria (Krad) 6:4 (3:4) Pokalspiel.

UNIC—UNIC 2:1 (2:0) Mit diesem Spiel hat UNIC die Timisoaraer Bezirksmeisterschaft gewonnen.

- Sajfelter SpV.—Elektrika 0:0
- Rapid—UNIC (Mehşiga) 3:3 (2:1)
- UNIC—UNIC 7:4 (2:1)
- Frelborf—Kultur 3:0 (3:0)
- Wolltechnika—Fortuna 4:3 (2:0)

Mariensfelder SpV.—Bogardşer SpV. 2:2 Ein interessantes, lebhaftes Spiel, das den Kräfteverhältnissen entsprechend unentschieden ausfiel und demzufolge am 17. in Mariensfeld fortgesetzt wird. Schiedsrichter war Adam Schmidt, Bogardş.

Majlath: „Eintracht“—Majlath 3:2 Schag. Schager Jugendverein—Land Royal (Mannschaft der Timisoaraer Ersten Banater Handschuhfabrik) 3:2 Budapest.

- Franzstadt—Rispeß 7:3
- Mitla—Somogy 1:0
- Hungaria—Buda 11 5:2
- Szeged HC—Bockst 3:2
- Ujpest—Kenyeti 2:1
- III. Ser.—Höbus 3:2

Villa Eugenia in Duslasch

Str. Principale Nr. 25. vom 1. Juni an Zimmer mit und ohne Verpflegung zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Wunderbare Lage, ruhiger Park, direkt neben dem radioaktiven Kohlenäurebad.

Schulschluß am — 28. Mai

Am 2. Juni beginnen die Prüfungen.

Das Unterrichtsministerium hat an alle Schulbehörden eine Zuschrift geschickt, in der das Schuljahr für den 28. Mai zu sperren angeordnet wird. Nachdem neuer wieder die Prüfungen für die Mittelschulen eingeführt wurden, verfügte das Ministerium, daß diese am 2. Juni beginnen müssen.

Halbe Fahrt

auf sämtlichen Linien der Eisenbahn.

Bucuresti. Die Eisenbahngeneraldirektion hat angeordnet, daß in der Pfingstwoche, das heißt in der Zeit vom 17. Mai (nachts 12 Uhr) bis zum 22. Mai (nachts 12 Uhr) die Reisenden auf sämtlichen Linien der Eisenbahn nur halbe Fahrt zu bezahlen haben. Diefelbe Begünstigung wird auch vom 26. bis 29. Mai (12 Uhr Mitternacht) gewährt. Auf den Stationen wird man in dieser Zeit überall nur halbe Karten geben, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen, damit sie ihre Reisen dementsprechend einrichten.

Lehrerprüfungen im Juni

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium verlaublich:

1. Es wird eine außergewöhnliche Prüfungssession für die Ablegung der Definitiv- und Vorrückungsprüfungen zweiten Grades für Lehrer und Lehrerinnen ausgeschrieben, welche bis zu den Prüfungsdaten Oktober 1932 und März—April 1933 alle Voraussetzungen für die Zulassung zu diesen Prüfungen besaßen.

2. Diese exceptionalen Prüfungen werden vom 15. Juni an in jenen Ortschaften stattfinden, die vom Ministerium festgelegt werden.

3. Die Lehrer und Lehrerinnen, welche das Recht haben, sich zu diesen Prüfungen zu stellen, müssen, die Gesuche bis zum 15. Mai dem Regionalinspektor überreichen.

4. Die Schulinspektoren sind verpflichtet, bei jenen Lehrern, welche berechtigt sind, sich zu diesen Prüfungen zu stellen, bis zum 10. Juni Inspektionen vorzunehmen und die Akten an den Regionalinspektor vorzuliegen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Insetrate der Quadratcentimeter 3 Lei, im Textteil 4 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 38 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratianu 1-a.

60 Körbe und Sonstige Leinwand für 20 Familien Dienstkästen sind zu verkaufen bei Josef Kavelhus sen., Neuburg Sub. Timisoara-Lorontal. 292

Garbenbinder-Schnittmaschine, Fabrikat Cormick, 7 Schuh, ist zu verkaufen bei Franz Haib, Slogowag Nr. 65 Sub. Arab.

B Pelikon-Bag ist zu verkaufen bei Andreas Leplich, Sanleant Nr. 205 Sub. Arab.

Alteutsches Speisezimmer billig zu verkaufen in Neuarab, (Arabal-Nou) Str. Wram Jancu 97 (Frankengasse).

Gelegenheitskauf! Gasthaus in Hagfeld, lautenfrei, mit Tanzsaal und Nebenräumen, auf gutem alten Posten, mit großen Fremdenverkehr u. Marktplatz und Stimmungs zweier Vereine, ist krankheitshalber sofort günstig zu verkaufen. Agenten werden honoriert. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 439

Elementaler Stier, 2 Jahre alt, 1.50 Mtr. hoch, mit Zertifikat versehen, welcher sich gelegentlich bei Stiermärkten eine kleine Wunde zugezogen hatte, konnte daher bei dem letzten Stiermarkt nicht vorgeführt werden, ist zu verkaufen bei Josef Rapp, Engelsbrunn Nr. 165 Sub. Arab.

Motorwagen 80 H. P. Cormick 6 schartig, überdacht, 400 Liter Tank, 15-20 H. P. neu samt Flug, Fordson Traktor samt Pflug gebraucht, Marita Sauto 3 Sonnen Tragfähigkeit, 4 Hinterräder Motor 405 P. 750 Touren, 2 Sitze hintere Doppel Sautofedern mit Gummi samt Gehäuse, neu, zu verkaufen bei Ballmann-Wilhe, Willeb, Sub. Timisoara-Lorontal. 90

Deutscher, junger Tischlergehilfe, mit ganzer Verpflegung, wird für sofort aufgenommen, bei Stefan Groß, Sangu Nr. 129 (Genthau) Sub. Arab. 395

Benzinmotor auch für den Betrieb eines Sägewerkes geeignet, ist zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Stier, 19 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Anton Reitter, Sovrin Nr. 272 Sub. Timisoara-Lorontal. 424

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Pächtereien mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“

Häuser und Feldverkäufe in Timisoara:

Neues Familienhaus, mit 2 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Garten 120.000 Lei; Modernes neues Familienhaus mit 3 Zimmern, Vorzimmer, und sämtlichem dazugehörigen Komfort 285.000 Lei; Kleines Zinshaus mit 7 Parteien, in nächster Nähe zum Platz 330.000 Lei; Stochobes Zinshaus mit 8 Parteien, Wasserleitung etc. 400.000 Lei; Stochobes Zinshaus im Zentrum der Stadt 1.200.000 Lei und mehrere kleine und größere Zinshäuser sowie Hausplätze, Felder, Obstbestände, moderne Villen sind billig zu verkaufen. Näheres bei Ujvary, Timisoara-Josefstadt, Hotel Royal.

Kasmas

„Kasmas“ - die einzige und beste... alle die Daten und Gebots haben

3 Monatshefte und 1 Buch... für nur 1.95 im Vierteljahr

Verlag... Druck...

Die Neuregelung der Einfuhrkontingentierung

Im Amtsblatt Nr. 100 vom 1. Mai sind die Bestimmungen betreffend die Neuregelung der Einfuhrkontingentierung enthalten, die am 1. Mai in Kraft getreten sind:

Ein Teil der kontingentierten Waren ist von der bisherigen Beschränkung frei geworden, also nicht mehr kontingentiert. Zu diesen zählen auf der ersten Liste folgende Waren: Filze, Kakaobutter, Rizinusöl, Hopfen, Gerbstoffe, Kakaonüsse, Kakaobohnen, Dute, verschiedene pflanzliche Textilrohstoffe einschließlich Rohbaumwolle, Lurngeräte, Korktasche, Indigopapier, Wildbrüde, Rohhautschul, Gummiarabikum, Mineralwasser, Ton, Feldspat, Kaolin, feuerfeste Ziegeln, Trambahnschienen, Wagenradwagen, verschiedene Maschinenbestandteile, Näh- und Stichtadeln, Pflüge und verschiedene landwirtschaftliche Geräte, Wasserzähler, Gaszähler, Autobusse mit Karosserie, Druckereimaterial, Zinn, Kupfer, Drahtseile, verschiedene Apparate wie: Kompass, Meßgeräte, Barometer, Präzisionsinstrumente, ferner: Taschenuhren, Metallfedern, Kohlen säure, gewisse Ammoniakpräparate, verschiedene Präparate zur Bekämpfung von Insekten und Schädlingen, chemische Präparate für Textil- und Lederindustrie, verschiedene Ehemikalien und einfache Medikamente, Gummipräparate, Bleistifte und Graphite.

Eine zweite Liste umfaßt diejenigen Artikel, bei denen die Kontingentierungstage, d. i. die bei der Verzollung über die Zollgebühr eingehobene Zuschlagsgebühr gegenüber den bisherigen Sätzen, erhöht worden ist. Diese Erhöhung bezieht sich auf folgende Waren:

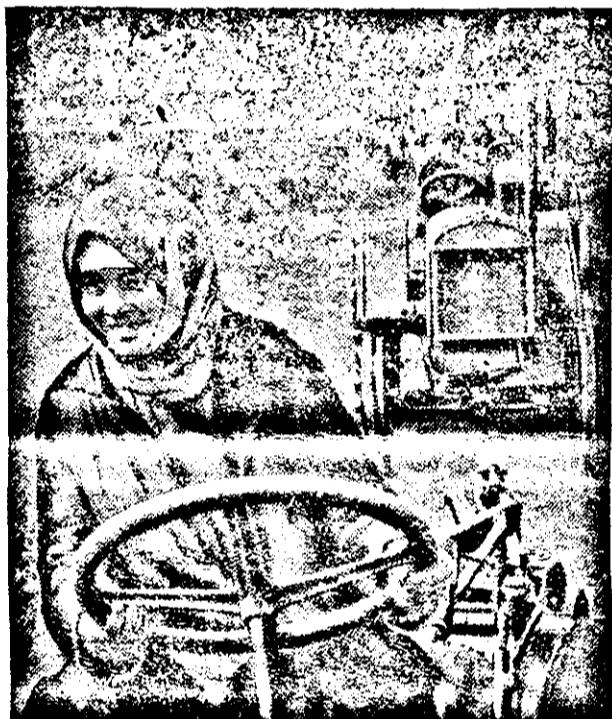
Verschiedene Fischarten, Tierhäute und -Felle, Lachleber, Rohwolle, gewaschene Wolle, Spinnrückstände, Wollhabern, Kunstwolle, Wollgarne, Wollgewebe, Baumwollgewebe, Reis, Stärke, Sefamsamen, frisches Obst, Hanfgarne, Baumwollgarne, Baumwollgewebe, Handschuhe, Druckforten, Mineralöle, Schmuckfaden aus Porzellan und Glas, weißes und graues Kobalt, Halbfabrikate aus Eisen und Stahl, Gußrohre, Spangen, Ofen usw., Blei in Barren und Platten.

Die dritte Liste umfaßt alle kontingentierten Artikel, bei denen die bisherige Kontingentierungstage gleich geblieben ist. Diese werden im einzelnen hier nicht angeführt.

Die vierte Liste umfaßt diejenigen Zollartikel, die bisher von der Kontingentierung frei waren, jetzt aber auch der Kontingentierung unterworfen worden sind. Die Hörmlichkeiten der Einreichung der Gesuche bleiben dieselben wie bisher.

Die russischen Frauen gleichgestellt

mit den Männern bei den Gemeinschaftsarbeiten.



Unser Bild zeigt eine deutsch-russische Frau auf dem Traktor voraus fahren. Sie eignet und Gemeinschaftsbesitz eingeführt. Alles gehört dem Staat und das Volk bildet den Staat. Jedes Mitglied der Gemeinde muß arbeiten zugunsten der Gemeinschaft und bekommt dann gleiche Teile der Fruchtung von der Gemeinschaft zum Leben. Den Ueberfluß übernimmt der Staat für die Städter und seine Beamten, die keinen Ackerbau treiben.

Unser Bild zeigt eine russische Frau auf dem Traktor sitzen und voraus fahren. Sie gehört zur „Gemeinschaft“ und hinter ihr kommen noch hunderte Andere, die ebenfalls zur Gemeinschaft gehören und keinen Privatbesitz ihr eigen nennen, weil „Gemeinnutz vor Eigennutz“ geht und selbst die Kinder nicht den Eltern als Lieblinge gehören, sondern der Gemeinschaft und im gemeinsamen Erziehungsheim für den Staat erzogen werden.

Ersatzteile zu Mähmaschinen

Rechtzeitig besorgen! Größtes Lager in Reserveteilen für

CORMICK DEERING MASSEY HARRIS
 KRUPP FAHR
 JOHNSTON PLANO MILWARKEE
 OSBORNE WOOD
 ARVIKA PONTUS AMBI
 ECKERT CHAMPION

Weiß & Götter
 TIMISOARA IV., STR. I. C. BRATIANU (HERRENGASSE) 1a.

Lokal-Anzeiger

Deutschlands größte Zeitung mit Morgen- u. Abend-Ausgabe

Verlangen Sie Probenummern vom Verlag Scheel, Berlin

Gartenstühle — 4 Lei 50
 Gartenbänke — „ „ 100
 Gartentische — „ „ 100
 Raschschindel pro 100 St. „ 85
 Rosenstangen (Eichenholz) 8-10 Ban- und Zaunbreiter sowie sonstige Tischlerwaren in engros und detail billigst zu haben. Stimmiges Kaffee zu verkaufen

Schamberger,
 Holz- und Massenartikel-Vertrieb, Arab. Sul. Regels Ferdinand (Zum schwarzen Kamm) Telefon 427

Briefkasten

Bernhard R-n, Hagfeld. Bei Haus- oder F-überlauf ist nur jene Schuld, wie auch Steuern zu berücksichtigen, mit welchen diese Objekte grundbüchlich belastet sind. Wenn der Verkäufer auch noch andere Schulden hat, die grundbüchlich nicht sichergestellt, möglicherweise auch noch strittig sind und von dem Gerichte geklärt werden müssen, hat der Käufer auf diese keine Rücksicht zu nehmen. Wichtig ist für den Käufer nur ein reines Grundbuch und die Ueberschreibung auf ihn.

Anton R-n, Sibova. Das Steuergesetz gestattet zwar, daß für Häuser (Nachbarhäuser), die nebeneinander liegen, wenn sie dem gleichen Eigentümer gehören, nicht für jeden besonders, sondern für mehrere zusammen nur ein Steuerprotokoll (Proces verbal) aufgenommen wird. Das ist auch vielfach geschehen. Die Tatsache einer solchen Zusammensetzung kann jedoch nicht die Folge haben, daß diese Häuser nun bei der Berechnung der Zuschlagquote als eine Einheit angesehen und dadurch mit einem höheren Schlüssel bemessen werden, als wenn jedes eigens behandelt würde, denn die Zusammenfassung ist nichts anderes, als eine administrative Erleichterung gewesen. Es wird sich jedoch empfehlen, auch in diesen Fällen durch ein Gesuch an die Steuerbehörde die gesonderte Behandlung bei der Berechnung der Zuschlagquote zu fordern.

„Radio-Empfang“. Ein Nachmann gibt Ihnen auf die Frage „ob der Radioempfang in der warmen Jahreszeit schlechter ist“ folgende Antwort: Um es gleich vorauszunehmen, leider ja! Mit dem Wangerwerden der Tage wird die Zeit kürzer, in der man Fernempfang machen kann. Einmal breiten sich die elektrischen Schwingungen bei herrschendem Sonnenlicht schlechter aus. Dies hängt mit einer elektrisch leitenden Schicht hoch oben im Aether zusammen, die die Wellen weiterleitet, um sie dann zur Erde zurückzuführen, wo sie empfangen werden. Diese Schicht ändert sich in einer für den Empfang ungünstigen Weise am Tage. Doch auch abgesehen von hell und dunkel, wird der Empfang im Sommer im ganzen schlechter und wir werden auf den Genuss manchen Senders verzichten müssen, der sich erst im Herbst wieder meldet.

Lustige Ecke

Um des Glaubens willen.
Schuhhändler-Krause sagte zu seiner Frau: „Die arme Frau Krüger hat wirklich wegen ihres Glaubens viel zu leiden!“
„Wegen ihres Glaubens?“ wiederholte die Gattin zweifelnd.
„Ja, sie glaubt, sie hätte Schuhgröße Nr. 37, aber sie braucht mindestens Nr. 40!“

Der Expresse.
„Wenn du mir keinen Groschen gibst, Mutter, gehe ich zu Paul Schmidt, der Wäscher hat, und lasse mich anstecken!“

Heutige Frauen.
Dungverheiratete Ehefrau: „Mit Männern kann man furchtbar hereinfallen.“
„Na, du hast doch mit Max keine Enttäuschung erlebt.“
„Und ob! Wie wir verheiratet waren, stellte es sich heraus, daß er angenommen hat, ich könnte lachen.“

Aus der Schule.
„Früh, wenn du in deiner Tasche stößt Lei hast, und du verlierst drei davon, was hast du dann in der Tasche?“
„Ein Loch, Herr Lehrer!“

Der sparsame Vater.
„Ueber dein heutiges Schulzeugnis wird dein Vater sich nicht freuen.“
„Der freut sich immer! Wenn ich 'n gutes bringe, freut er sich so, daß er mir 'n Laler schenkt, und wenn ich 'n schlechtes bringe, freut er sich, daß er den Laler spart!“